Ausgabe 3 // 24.6.2022

INTERSCHUTZ-NEWS

DIE OFFIZIELLE MESSEZEITUNG DER INTERSCHUTZ 2022

Das große Finale!

Kaum zu glauben, aber vier Tage Messe liegen schon wieder hinter uns. Oder anders ausgedrückt: in zwei Tagen ist das Spektakel schon wieder vorbei. Für ein Fazit ist es noch etwas früh. Aber schon jetzt steht fest: Die Interschutz 2022 ist ein voller Erfolg! Es herrscht eine grandiose Stimmung bei den Ausstellern und den Besuchern. Genießt die letzten beiden Messetage. Es gibt extrem viel zu entdecken. ■

The grand finale

Hard to believe, but four days of the fair are already over. Or to put it another way: in two days the spectacle will be over again. It is still a bit early to draw a conclusion. But one thing is already certain: Interschutz 2022 is a complete success! The mood among exhibitors and visitors is terrific. Enjoy the last two days of the fair. There is so much to discover. ■

ANZEIGE

Fahrzeug des **Katastrophenschutzes Niedersachsen**: GW-L Kran gl. auf Mercedes Unimog U 5000 mit Multifunktionsanhänger. Foto: Rüffer

Inhalt | contents

News | news 3
Interview | interview 8
Veranstaltungsprogramm | program of events 12
Hallenplan | Hall plan 16
Abfahrzeiten | departure times 17
10 Biergarten-Tipps 20
Ideeller Aussteller | Non-material exhibitor 26
Impressum | Imprint 31

Nächste Interschutz 2026

Als Termin für die nächste Interschutz ist am Dienstag dieser Woche der 1. bis 6. Juni 2026 festgelegt worden. Auch die nächste Interschutz wird in hanover statfinden!

Liebe Interschutz-Besuchende,

Die Interschutz ist eine Messe der „Heldinnen und Helden". Eine Messe für all diejenigen, die Leben retten, Katastrophen bewältigen oder verhindern und im Notfall für andere da sind. Gleichzeitig ist die Interschutz eine Business-Messe. Wer wissen will, welche Innovationen und Entwicklungen in der Gefahrenabwehr anstehen, ist in Hannover.

In diesem Jahr sind 1.300 Aussteller aus 50 Ländern in die niedersächsische Landeshauptstadt gekommen, ein klares Bekenntnis zur Interschutz. Das diesjährige Motto lautet „Teams, Taktik, Technik – Schutz und Rettung vernetzt" und macht klar: Ein erfolgreicher Einsatz ist immer eine Teamleistung!

Deshalb setzt die Interschutz auch hier einen Schwerpunkt: Vor Ort wird in vielfältigen Fachforen und Kongressangeboten die Möglichkeit geboten, sich auszutauschen – vor Ort, national und international. Die Interschutz fördert zudem die internationale Vernetzung. Dafür werden deutsche Feuerwehren künftig auch Einheiten auf-stellen, die europaweit eingesetzt werden können und somit Teil des europäischen Katastrophenschutzverfahrens sind. Die Partnerlandtage mit Italien, Frankreich sowie den USA bieten darüber hinaus einen Blick auf die dortigen Herangehensweisen und Techniken.

Neben all dem Wissenstransfer, dem Austausch und der Präsentation neuester Technologien bleibt der Faktor Mensch jedoch der wichtigste. Und wie fit Feuerwehrkräfte sind, beweisen diese beim internationalen Wettkampf um den fittesten Feuerwehrmann oder die fitteste Feuerwehrfrau an allen sechs Messetagen. Ich wünsche allen Teilnehmenden viel Erfolg.

Ich bin dankbar, dass es in unserem Land so viele Menschen gibt, die sich ein-bringen und das Wohl ihrer Mitmenschen zu ihrer eigenen Sache machen. Dafür sage ich: DANKE!

Uns allen wünsche ich eine erfolgreiche und gut besuchte Interschutz!

Boris Pistorius,
Minister für Inneres und Sport in Niedersachsen

Dear Interschutz visitors,

Interschutz is a trade fair for "heroes and heroines". A trade fair for all those who save lives, manage or prevent disasters and are there for others in an emergency. At the same time, Interschutz is a business fair. Anyone who wants to know what innovations and developments are in the pipeline in the field of emergency response is in Hanover.

This year, 1,300 exhibitors from 50 countries have come to the capital of Lower Saxony, a clear commitment to Interschutz. This year's motto is "Teams, Tactics, Technology - Protection and Rescue Connected" and makes it clear: a successful operation is always a team effort!

That's why Interschutz is also focusing on this: A wide range of specialist forums and congresses will offer the opportunity to exchange ideas - locally, nationally and internationally. Interschutz also promotes international networking. To this end, German fire brigades will in future also set up units that can be deployed throughout Europe and thus form part of the European civil protection procedure. The partner country days with Italy, France and the USA also offer a look at the approaches and techniques used there.

Besides all the knowledge transfer, the exchange and the presentation of the latest technologies, however, the human factor remains the most important one. And just how fit firefighters are will be demonstrated in the international competition for the fittest firefighter on all six days of the fair. I wish all participants every success.

I am grateful that there are so many people in our country who get involved and make the well-being of their fellow human beings their own business. For this I say: THANK YOU!

I wish all of us a successful and well-attended Interschutz!

Boris Pistorius, Minister of the Interior and Sport in Lower Saxony

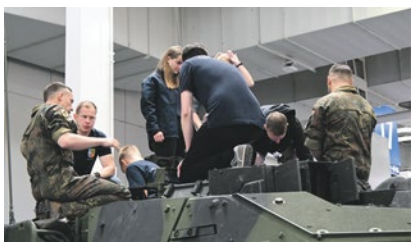
Boris Pistorius,
Minister für Inneres und Sport in Niedersachsen

Der neue Pilotenretter der Bundeswehr

Was macht die **Bundeswehr** auf der Interschutz? Das wollten wir von Oberstleutnant Torsten Hopf, einer der Inspektionschefs der Ausbildungsstätte der Bundeswehrfeuerwehr in Stetten am kalten Markt wissen. „Wir stellen hier Fahrzeuge der Bundeswehrfeuerwehren sowohl aus dem militärischen als auch aus dem zivilen Bereich aus." Dazu zählen ein Feuerlösch-Kfz Waldbrand auf Unimog U 5000, ein Feuerlösch-Kfz Geräterüst auf MAN TGM 18.280 (vergleichbar einem Rüstwagen), ein neues Rettungsfahrzeug für Piloten und Luftfahrzeugbesatzungen sowie ein Intensiv-RTW.

„Von den Piloten-Rettungsfahrzeugen gibt es mittlerweile 18, sie sind jedoch noch nicht alle ausgeliefert", berichtet Hopf. „Während der Ausbildung an den ersten Fahrzeugen haben wir noch Änderungen beim Hersteller Rosenbauer beauftragt, die aktuell umgesetzt werden. Außerdem befinden wir uns jetzt gerade mitten in der Ausbildung der Fahrzeugbesatzungen. Man kann bei diesen Spezialgeräten nicht sagen: Ich bin Drehleitermaschinist und kann das." Das liegt unter anderem an den Leistungsdaten des Fahrzeugs: Der Teleskoparm kann bei einer waagerechten Ausladung von 18 Metern noch 800 Kilogramm Last aufnehmen.

Rosenbauer fertigte den neuen Pilotenretter der Bundeswehr auf einem Mercedes Arocs 6x6. Dieses Fahrzeug ist auf dem Stand B76 in Halle 17 zu sehen.



Auch ein Panzer darf nicht fehlen: Mit einem Leopard 2 A7V wirbt das Bundesamt für Personal der Bundeswehr für Nachwuchs.
Foto: Preuschoff

Informationen gibt es auch zu den Intensivtransportfahrzeugen der Bundeswehrkrankenhäuser. Insgesamt sind sechs dieser Spezialfahrzeuge über die Bundesrepublik verteilt. „Mit diesen Einheiten sind wir – bis auf einen Standort – in den zivilen Rettungsdienst eingebunden und werden über die öffentlichen Leitstellen alarmiert", berichtet Hopf. „Derzeit ist einer der Schwerpunkte die Verteilung von ankommenden Verletzten aus der Ukraine. Hierum kümmert sich das Bundeswehrkrankenhaus Koblenz für ganz Deutschland."

Natürlich nutzt die Bundeswehr ihren Messeauftritt auch für die Nachwuchswerbung. Neben dem Bundesamt für Personal der Bundeswehr steht ein Kampfpanzer Leopard 2 A7V, in den sich die Besucher auch mal hineinsetzen dürfen. Nebenan kann ein Teil des Eignungstests abgelegt werden. Wer sich also für eine Laufbahn bei der Bundeswehr interessiert, kann sich dort schon einmal informieren. „Die Standbesatzung gibt nicht nur Informationen zu einer Anstellung bei der Feuerwehr, sondern über den mittleren und höheren Dienst für Beamte und Angestellte im militärischen und zivilen Bereich", so der Oberstleutnant. ■

Ebenfalls mit nach Hannover gebracht haben die Brandschützer das Feuerlösch-Kfz Waldbrand auf Mercedes Unimog U 5000.
Fotos (2): Benkert

The new pilot rescuer of the german armed forces

What are the german armed forces (Bundeswehr) doing at Interschutz? That's what we wanted to know from Lieutenant Colonel Torsten Hopf, one of the heads of inspection at the Bundeswehr fire brigade training centre in Stetten am kalten Markt. "We exhibit Bundeswehr fire brigade vehicles here from the military and civilian sectors." These include a forest firefighting vehicle on Unimog U 5000, a firefighting vehicle equipment scaffolding on MAN TGM 18.280 (comparable to a rescue vehicle), a new rescue vehicle for pilots and aircraft crews, and an intensive care RTW. "There are now 18 of the pilot rescue vehicles, but they have not all been delivered yet," Hopf reports. "During training on the first vehicles, we still ordered modifications from the manufacturer Rosenbauer, which are now being implemented. In addition, we are now in the middle of training the vehicle crews. You can't say 'I'm a turntable ladder operator and I can do this' when it comes to these specialised vehicles." This is partly due to the performance data of the vehicle: the telescopic arm can still take 800 kilograms of load with a horizontal outreach of 18 metres.

Information is also available on the intensive care transport vehicles of the German Armed Forces hospitals. A total of six of these special vehicles are distributed throughout the Federal Republic. "With these units we are - except for one location - integrated into the civilian rescue service and are alerted via the public rescue coordination centres," reports Hopf. "Currently, one of the focal points is the distribution of incoming injured from Ukraine. The Bundeswehr hospital in Koblenz takes care of this for the whole of Germany."

Of course, the Bundeswehr is also using its presence at the fair to attract new recruits. Next to the Federal Office of Bundeswehr Personnel, there is a Leopard 2A7V main battle tank, which visitors can sit in. Next door, a part of the aptitude test can be taken. So anyone interested in a career in the Bundeswehr can get some information there. "The stand crew not only provides information on employment in the fire service, but also on the intermediate and higher services for civil servants and employees in the military and civilian sectors," says the Lieutenant Colonel. ■

Schnell und fotogen

650 PS, V8-Motor mit 5 Liter Hubraum, 320 km/h ausgefahrene Höchstgeschwindigkeit – damit ist der Mustang II von **MP-BOS** das schnellste Feuerwehrfahrzeug der Welt. Den Wert gibt Geschäftsführer Peter Breuer mit rund 200.000 Euro an. Die Geburt hat rund 9 Monate gedauert. Aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. Den Vorgänger hatte MP-BOS 2019 zugunsten der Stiftung Hilfe für Helfer verlost. In Halle 16 am Stand A26 könnt Ihr den Nachfolger begutachten – und fotografieren. ■

Ihr findet MP-BOS in Halle 16, Stand A26

Diesen Mustang II findet Ihr in Halle 16 am Stand A26.
Foto: Hegemann

Neue Bekleidung für das THW

Nach über 20 Jahren hat das **THW** die komplette Einsatzbekleidung überarbeitet. „Es war eine dringende Anpassung erforderlich", sagt Projektleiterin Bianca Lobe. Die neue Bekleidung sollte leichter, bequemer und vor allem moderner werden. „Das ganze THW ist moderner geworden, da musste die Bekleidung dringend angepasst werden. Auch bei den Materialien und dem Materialmix hat sich seit der Indienststellung der aktuellen Kluft viel getan. „Und wirklich zugeschnitten auf weibliche Helferinnen war die Bekleidung auch nicht", so Lobe.

Ihr findet das THW in Halle 17, Stand D42

2015 begann eine Projektgruppe, sich mit der Ersatzbeschaffung zu beschäftigen. Auch hier führte die Corona-Pandemie zu Verzögerungen. Aufgrund einer Helfer- und Helferinnenbefragung nach deren Wünschen an eine zeitgemäße Bekleidung wurden Prototypen gefertigt. Letztlich konnten die Trageversuche nicht im geplanten Umfang durchgeführt werden. So wurden einzelne Fachgruppen, die Lehrkräfte an den THW-Ausbildungsstätten und einige Ortsverbände als Tester gewonnen. Der Bewertungen flossen letztlich in die Ausschreibung ein. Den Zuschlag zu den Einsatzanzügen erhielt Firma Geilenkothen. Die Cargohosen werden von GCL gefertigt.

Die erste Teillieferung von 2.000 Stück ist für Dezember 2022 angekündigt. Ab 2023 soll mit der Auslieferung der neuen THW-Einsatzkleidung begonnen werden. Bis alle rund 80.000 Aktiven im THW mit der neuen Einsatzbekleidung ausgestattet sind, werden aber 2 bis 3 Jahre vergehen. In Halle 17 am Stand könnt Ihr euch die neue Einsatzbekleidung schon einmal anschauen. ■

Bequemer, leichter und moderner wird die neue Einsatzbekleidung des THW. Ab 2023 beginnt die Auslieferung an die Aktiven. Auf der Interschutz in Halle 17 am Stand D42 könnt Ihr euch die neue Kluft schon einmal anschauen.
Foto: Hegemann

Projektion in die Maske

Dräger präsentiert in Halle 27 am Stand G46 die Wärmebildkamera UCF FireCore. Die Kamera wiegt lediglich 290 Gramm und wird außen am Helm befestigt. Die große Besonderheit ist die Darstellung des Wärmebildes auf einem Display, welches in der Maske angebracht wird. „Einfach reinlegen, es hält magnetisch und lässt sich ebenso einfach wieder entfernen", erklärt Leif Brünslow, Head of Marketing Feuerwehr. „Das neuartige System hat zwei große Vorteile. Die Kräfte haben ihre Hände im Einsatz immer frei. Und durch einen einfachen Blick kann beispielsweise beim Löschen geschaut werden, wo noch heiße Stellen oder Glutnester sind", so Brünslow. Durch die Anbringung innerhalb der Maske verschmutzt das Display außerdem kaum. ■

Ihr findet Firma Dräger in Halle 27, Stand G46

Die neue Wärmebildkamera UCF FireCore wird außen am Helm befestigt.

Fotos (3) Hegemann

Das Alleinstellungsmerkmal: Das Wärmebild wird am unteren Rand in der Maske dargestellt.

Holt Euch euer Interschutz-Bändchen

Ihr findet das Feuerwehr-Magazin in **Halle 27, Stand H37**

Das **Feuerwehr-Magazin** hat auch zur Interschutz 2022 wieder ein cooles Festival-Bändchen hergestellt. Holt Euch dieses Andenken an den Messebesuch. Ihr erhaltet ein Gratis-Exemplar am Stand H37 an der Gläsernen Redaktion in Halle 27.

» Die Interschutz ist schon jetzt ein Erfolg und liegt absolut über unseren Erwartungen. Wir haben tolle Gespräche geführt. Die Entscheider sind alle hier.

Markus Wieshofer,
Geschäftsführer Vertrieb der Schwarzmüller Gruppe

Sondermarke und Stempel

Zur Interschutz 1961 in Köln brachte die Post erstmals einen Sonderstempel heraus. Später gab es dann auch Sonderbriefmarken (genauer: personalisierte Briefmarken). Bis heute erfreuen sich Sonderbriefmarken und -stempel von Events großer Beliebtheit. Und so gibt die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Post auch bei der Interschutz 2022 wieder einen Sonderstempel heraus. Außerdem werden zwei Schmuckumschläge mit unterschiedlichen Motiven sowie eine personalisierte 85-Cent-Briefmarke angeboten. Sie sind am vfdb-Stand in Halle 13, Stand D50 erhältlich. Über einen besonderen Briefkasten am Messestand kann Sammlerpost direkt versendet werden. Am Stand gibt es auch gestempelte Exemplare als Souvenir zum Mitnehmen oder zum Versand. ■

Ihr findet die vfdb in **Halle 13, Stand D50**

Klassiker einer jeder Interschutz: Sonderstempel und personalisierte Briefmarke.

Keine Interschutz ohne Haix-Neuheit

Der Besuch der Haix-Stände auf der Interschutz lohnt sich jedes Mal. Das Mainburger Familienunternehmen weiß, was die Feuerwehrleute begeistert. Und auf jeder Messe stellt Haix einen wirklich neuen Stiefel vor. Dieser Tradition wird auch 2022 fortgesetzt: Fire Eagle 2.0 heißt der neue Schnürstiefel. Die Veränderungen am Verschluss sind nicht gleich ersichtlich, aber gravierend. Mit nur einer Hand kann der Stiefel innerhalb von Sekunden geschlossen werden. Die Arretierung erfolgt selbstständig. Im Fire Eagle 2.0 kommen die gemeinsam mit dem Seilhersteller Teufelberger entwickelten neuen Schnürsenkel zum Einsatz. „Sie sind quasi unkaputtbar und extrem temperaturbeständig“, sagt Julia Simon von der Unternehmenskommunikation.

Auch das Gewicht haben die Haix-Entwickler weiter optimiert. Es liegt jetzt bei knapp über 1.000 Gramm pro Schuh. Der Ristprotektor wurde so verändert, dass er sich einfacher säubern lässt und die Schnürsenkel besser schützt. Eine weitere Neuheit ist das RFID-Pocket seitlich am Schuh. Und wer genau hinschaut, wird bemerken, dass das Haix-Design leicht modernisiert wurde. ■

Ihr findet Firma Haix in **Halle 15, Stand H47**

Der neue Haix Fire Eagle 2.0 lässt sich mit nur einer Hand in Sekunden schließen.
Foto: Hegemann

ANZEIGE

Die Optik der neuen Fahrzeuge des NLBK ist weiß mit roten Streifen. Auch Wechselladerfahrzeuge gehören zum Fuhrpark.

Niedersachsen investiert in den Bevölkerungsschutz

Nachdem 2021 das **Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK)** gegründet wurde, zeigen die Mitarbeiter um Präsident Mirko Temmler jetzt auf der Interschutz, wie sie die Zukunft sehen und auf welche Szenarien sie sich einstellen. Und: Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius kündigte auf der Messe an, dass die 40 Millionen Euro, die ad hoc kürzlich für den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz bereitgestellt wurden, nur ein erster Schritt waren. „Nieder-sachsen geht im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz ganz weit vorne", sagt Pistorius. Ein Ziel sei es, die Systeme auch bei zerstörter Infrastruktur am Laufen zu halten, so der Minister.

Mirko Temmler, Präsident des NLBK, kann dank finanzieller Mittel nun aus dem Vollen schöpfen. Er hat große Pläne.

Der Ausfall der Trinkwasserversorgung oder ein Blackout beim Strom sind neben den klassischen Aufgaben wie Hochwasser oder Waldbrand Dinge, um die man sich beim NLBK kümmert. „Wir haben uns 2017 konzeptionell neu aufgestellt und betreuen vor allem im Bereich der Logistik ein Landeszentrallager", berichtet Temmler im Gespräch mit der Messezeitung. Dabei geht es um die Logistik im großen Stil auf großen Straßen, kleinere Logistikaufgaben auf kleinen Straßen und geländetaugliche Einheiten abseits der Straßen. „Wir können auch im Winter auf der grünen Wiese einen Behandlungsplatz 500 betreiben", so Temmler.

Die regionalen Katastrophenschutzbehörden kümmern sich in Niedersachsen zwar primär um die Einsätze im Katastrophenfall, bei Nachschub oder auch überregionalen Lagen kommt dann aber das NLBK ins Spiel. „In den vergangenen Jahren wurde beim Katastrophenschutz in einigen Ländern nicht so viel gemacht, da bin ich froh, dass es in Niedersachsen besser läuft. Und die 40 Millionen, die jetzt zur Verfügung stehen, sind ein erster Schritt. Wir müssen dahin kommen, Ersatzbeschaffungen verstätigen und Lücken auffüllen zu können", erklärt Temmler.

In Halle 27 und auf dem Freigelände zeigt das NLBK bereits überzeugend, was in jüngster Vergangenheit beschafft wurde. Ein Prototyp eines Waldbrandlöschfahrzeugs etwa oder der Löschroboter Wolf, aber eben auch ein beeindruckender Fuhrpark weißer Fahrzeuge mit „Katastrophenschutz Niedersachsen"-Beschriftung: Wechselladerfahrzeuge mit Abrollbehältern, Schwerlastzugmaschinen mit 100-Tonnen-Kran, Tieflader mit Teleskopladern, aber auch Kommando- und Mannschaftswagen. „In den Abrollcontainern können wir beispielsweise Sandsäcke oder mobile Deichsysteme transportieren, auf den Tiefladern auch 20-, 30- oder 40-Fuß-Container mit Ausrüstung", erklärt Frank Warnicke, Mitarbeiter des NLBK in Celle. „Viele der Lastwagen wurden gebraucht beschafft. Die sind direkt verfügbar und haben bei uns ja auch nicht mehr die üblichen Laufleistungen", so Warnicke. Darunter ist auch ein 30.000-Liter-Tankauflieger, der früher Milch transportierte. Jetzt wird er für die Trinkwasserversorgung vorgehalten. „Diese Aufgabe nimmt in unseren Überlegungen für mögliche Zukunftsszenarien gerade großen Raum ein", so Temmler.

Ihr findet das NLBK auf dem Freigelände

„Die beste Ausstattung ist nicht viel wert ohne die Menschen, die damit arbeiten", sagt Pistorius. Die Interschutz sei aber ein Weg, um auch neue Mitglieder zu gewinnen. Darauf setzt auch Temmler. Denn, so der NLBK-Präsident: „Wir sind die analoge Rückfallebene für den Katastrophenfall, sind aber auch für Innovationen offen." Das sei ein Anreiz für junge Ehrenamtler. ■

Der Katastrophenschutz Niedersachsen wurde neu aufgestellt und hat viel Geld in teilweise gebraucht beschaffte Fahrzeuge investiert.

Bis zu 40 Fuß lange Container kann der Tieflader dieser Zugmaschine laden. Der an dem MAN montierte Kran hebt 100 Tonnen.

Dieser Tankauflieger wurde früher für den Milch-Transport genutzt. Nun kann er 30.000 Liter Trinkwasser afnehmen.

Lower Saxony invests in civil protection

After the State Office for Fire and Disaster Protection (NLBK) was founded in 2021, the staff around President Mirko Temmler are now showing at Interschutz how they see the future and which scenarios they are preparing for. And: Lower Saxony's Minister of the Interior Boris Pistorius announced at the fair that the 40 million euros recently allocated ad hoc for civil protection and disaster control were only a first step. "Lower Saxony is leading the way in civil protection and disaster control," said Pistorius. One goal is to keep systems running even when infrastructure is destroyed, he says.

The failure of the drinking water supply or a blackout in electricity are things that are taken care of at the NLBK, in addition to the classic tasks such as floods or forest fires. "We have reorganised ourselves conceptually in 2017 and are looking after a state central warehouse, especially in the area of logistics," Temmler reports in an interview with the trade fair newspaper. This involves large-scale logistics on major roads, smaller logistics tasks on minor roads and off-road units. "We can also operate a treatment centre 500 on a greenfield site in winter," says Temmler.

Although the regional disaster control authorities in Lower Saxony primarily take care of disaster operations, the NLBK then comes into play in the case of resupply or even supra-regional situations. "In the past years, not so much was done in disaster control in some federal states, so I'm glad that things are better in Lower Saxony. And the 40 million that are now available are a first step. We have to get to the point of being able to make replacement purchases and fill gaps," Temmler explains.

In Hall 27 and on the open-air site, the NLBK is already convincingly demonstrating what has been procured in the recent past. A prototype forest fire fighting vehicle, for example, or the Wolf fire fighting robot, but also an impressive fleet of white vehicles with "Katastrophenschutz Niedersachsen" (Lower Saxony Disaster Protection) lettering: interchangeable loader vehicles with roll-off containers, heavy-duty tractors with a 100-ton crane, low-loaders with telescopic loaders, but also command and crew vehicles. "In the roll-off containers, we can transport sandbags or mobile dyke systems, for example, and on the low-loaders we can also transport 20-, 30- or 40-foot containers with equipment," explains Frank Warnicke, an employee of the NLBK in Celle. "Many of the trucks were procured second-hand. They are readily available and with us they no longer have the usual yearly mileage," says Warnicke. Among them is a 30,000-litre tanker trailer that used to transport milk. Now it is kept for drinking water supply. "This task is taking up a lot of space in our considerations for possible future scenarios right now," Temmler says.

"The best equipment is not worth much without the people who work with it," Pistorius said. He added, however, that the Interschutz is a way to win new members as well. Temmler is also counting on this. Because, according to the NLBK President, "We are the analogue fallback level for disasters, but we are also open to innovations." That is an incentive for young volunteers. ■

Dieses Gespann aus Zugmaschine und Trailer transportier einen Teleskoplader, der bei Hochwasserlagen zum Einsatz kommen könnte.
Fotos (6): Jann

ANZEIGE

MEINE LEUCHTE
immer parat.

Fabian, 35, mit seiner PARALUX® PX1 SHORTY

Jetzt entdecken auf
www.parat.de

PARAT®
DIE SICHERHEITSLEUCHTE

Was jeder über die Messe Interschutz wissen muss!

Seit wann gibt es die Interschutz eigentlich? Wie kam es zu dem Namen? Was macht die Messe so besonders? Und warum findet sie so oft in Hannover statt? Die Antworten auf all diese Frage kennt **Feuerwehr-Historiker Joachim Haase**.

FM: *Wann fand die erste Interschutz statt?*

Haase: Vom 5. bis zum 14. Juni 1953 in Essen. Wobei die Veranstaltung damals noch einen anderen Namen trug.

Die Ausstellung in Essen im Juni 1953 gilt als erste Interschutz. Der Name lautete damals allerdings DER ROTE HAHN. Fotos (6): Archiv Haase

FM: *Wie hieß diese Veranstaltung denn?*

Haase: Bundesausstellung für Brandschutz und Rettungswesen – Der Rote Hahn.

FM: *Gab es Vorläufer?*

Haase: Eine erste große Internationale Ausstellung für Feuerschutz und Feuer-Rettungswesen in Deutschland fand 1901 in Berlin statt. Und 1935 gab es in Dresden von Juni bis September eine Dauerschau mit dem Namen „Der Rote Hahn – Deutsche Volksschau für Feuerschutz und Rettungswesen."

FM: *Wer veranstaltete die erste Interschutz 1953?*

Hasse: Veranstalter war die erst ein Jahr zuvor gegründete vfdb. Ziel war es, der Fachwelt und der Öffentlichkeit den aktuellen Stand und die zukünftige Entwicklung des Brandschutzes und Rettungswesens in der jungen Bundesrepublik Deutschland aufzuzeigen.

FM: *Wieso fand die Messe eigentlich in Essen statt?*

Haase: Dafür mögen vier Gründe ausschlaggebend gewesen sein: die zentrale Lage von Essen in der neugegründeten BRD, die wirtschaftliche Bedeutung der Metropole Essen im damals prosperierenden Ruhrgebiet, das Messegelände und die Feuerwehr Essen.

FM: *War die Interschutz in Essen ein Erfolg?*

Haase: Auf alle Fälle. 12.000 Quadratmeter Hallenfläche und 50.000 Quadratmeter Freigelände in Essen waren belegt. 75.000 Besucher kamen.

FM: *1953 fand in Ulm nahezu zeitgleich zur Interschutz auch der Deutsche Feuerwehrtag statt. Warum wurden die Veranstaltungen nicht zusammengelegt?*

Haase: Ich möchte mal diplomatisch antworten: Damals war man noch nicht so weit. Aber die Industrie soll nur mäßig begeistert gewesen sein, weil es natürlich auch in Ulm eine Produktschau gegeben hat. Deshalb fanden der nächste Deutsche Feuerwehrtag und die zweite Interschutz 1961 nahezu parallel statt.

FM: *Was heißt das?*

Haase: Der Deutsche Feuerwehrverband hatte sich für Bad Godesberg entschieden. Die vfdb arbeitete dann mit der Messegesellschaft in Köln zusammen. Die Teilnehmer am Deutschen Feuerwehrtag hatten so die Möglichkeit, auch die Veranstaltung in Köln zu besuchen. Erstmals hieß die Veranstaltung „INTERSCHUTZ – DER ROTE HAHN".

Blick auf das Freigelände 1961 in Köln. Den Aufbauhersteller Bachert gibt es schon seit Jahrzehnten nicht mehr. Damals gehörte er zu den größten Anbietern von Feuerwehrfahrzeugen in Deutschland. Foto: Archiv Haase

FM: *Was bedeutet Interschutz eigentlich beziehungsweise wofür steht der Name?*

Haase: Der erste Teil des Wortes steht für International, der zweite Teil ist das verbindende Element der Wörter Brandschutz, Strahlenschutz und Katastrophenschutz. Man könnte auch sagen, dass es sich um die Abkürzung des damaligen Namens „Internationale Ausstellung für Brand-, Strahlen- und Katastrophenschutz" handelt. Wobei es sich meiner Meinung nach um einen genialen Begriff handelt, der bis heute perfekt passt.

Schon 1961 kam der Begriff Interschutz als Namenszusatz dazu. Es handelt sich dabei um die Kurzform von „Internationale Ausstellung für Brand-, Katastrophen- und Strahlenschutz".

FM: *Bliebe noch zu klären, was es eigentlich mit dem Roten Hahn auf sich hat?*

Haase: Seit dem Mittelalter ist der Rote Hahn das Symbol für einen Brand oder ein Schadenfeuer.

FM: *Warum heißt die Messe heute nur noch Interschutz?*

Haase: Beginnend mit dem Jahr 1994 rückte der Schriftzug „Der Rote Hahn" immer weiter in den Hintergrund. 2015 wurde er letztmals erwähnt. Der Begriff passt nach Ansicht der Verantwortlichen nicht mehr zu einer weltweiten Leitmesse.

FM: *Wie ging es nach 1961 mit der Interschutz weiter?*

Haase: Oberbranddirektor Ernst Archilles holte die nächste Veranstaltung 1972

1980 fand die Interschutz zum ersten Mal in Hannover statt.

nach Frankfurt. Mit der Organisation wurde die Frankfurter Messegesellschaft betraut. Ich war selbst vor Ort und muss sagen, es war eine beeindruckende Messe. Alle waren zufrieden.

FM: *Warum fand die nächste Interschutz dann 1980 in Hannover statt?*

Haase: Weil die Interschutz und der Deutsche Feuerwehrtag wieder gleichzeitig in einer Stadt abgehalten werden sollten.

FM: *Letztlich eine folgenreiche Entscheidung für die Interschutz.*

Haase: Das kann man wohl sagen. Das Messegelände bot auch damals schon beeindruckende Möglichkeiten. Und so entschloss sich die vfdb, auch die nächste Interschutz im Jahr 1988 wieder in Hannover zu planen.

FM: *Danach gab es einen Bruch in der zeitlichen Abfolge. Warum wurde der Rhythmus von alle 8 Jahre auf alle 6 Jahre geändert?*

Haase: Diese Reduzierung wünschte sich damals die Industrie. Dem trug die vfdb Rechnung.

FM: *Nach 1994 in Hannover folgte dann im Jahr 2000 die Interschutz in Augsburg. Wie kam es dazu?*

Haase: Im Jahr 2000 stand das Messegelände in Hannover wegen der Weltaustellung Expo nicht zur Verfügung. Und da der Deutsche Feuerwehrtag nach Augsburg vergeben worden war, folgte die Interschutz nach Bayern. Veranstalter der Augsburger Interschutz war aber wieder die Deutsche Messe AG Hannover. So war es dann auch 2010 in Leipzig.

Weil das Messegelände in Hannover im Jahr 2000 wegen der Expo belegt war, fand die Interschutz parallel zum Deutschen Feuerwehrtag in Augsburg statt.
Foto: Preuschoff

FM: *Warum wurde nach dem Jahr 2000 der Rhythmus auf alle 5 Jahre verkürzt?*

Haase: So ist gewährleistet, dass die Interschutz immer zeitgleich mit dem Deutschen Feuerwehrtag stattfinden kann. Der DFV hatte sich zwischenzeitlich für einen 10-Jahres-Intervall entschieden.

FM: *Steht schon fest, wann und wo die nächste Interschutz veranstaltet wird?*

Haase: Nach meinem Kenntnisstand 2026 in Hannover.

Interview:
Jan-Erik Hegemann

Kaum jemand kennt sich so gut mit der Geschichte der Interschutz aus wie der Stuttgarter Feuerwehr-Historiker Joachim Haase.
Foto: privat

Die erste Interschutz nach der Wiedervereinigung: 1994 strömten Aussteller und Gäste aus den neuen Bundesländern nach Hannover.

What everyone needs to know about the Interschutz fair!

How long has Interschutz actually existed? How did the name come about? What makes the trade fair so special? And why does it take place so often in Hanover? **Fire brigade historian Joachim Haase** knows the answers to all these questions.

FM: *When did the first Interschutz take place?*

Haase: From 5 to 14 June 1953 in Essen. At that time, the event still had a different name.

FM: *What was the name of this event?*

Haase: Federal Exhibition for Fire Protection and Rescue – The Red Rooster.

FM: *Who organised the first Interschutz?*

Hasse: The organiser was the vfdb, which had only been founded a year earlier. The aim was to show the experts and the public the current state and future development of fire protection and rescue in the young Federal Republic of Germany.

FM: *What does Interschutz actually mean, or what does the name stand for?*

Haase: The first part of the word stands for international, the second part is the connecting element of the words fire protection, radiation protection and disaster control. You could also say that it is the abbreviation of the former name "International Exhibition for Fire, Radiation and Disaster Protection". Which, in my opinion, is an ingenious term that still fits perfectly today.

FM: *And what´s the deal with the red rooster?*

Haase: Since the Middle Ages, the Red Rooster has been the symbol for a fire or a fire that causes damage.

FM: *Why is the fair now only called Interschutz?*

Haase: Starting in 1994, the name "The Red Rooster" moved further and further into the background. In 2015 it was mentioned for the last time. In the opinion of those responsible, the term no longer fits a leading global trade fair.

FM: *What happened to Interschutz after 1961?*

Haase: Chief Fire Officer Ernst Archilles brought the next event to Frankfurt in 1972. Everyone was satisfied.

FM: *Why was the next Interschutz then held in Hanover in 1980?*

Haase: Because Interschutz and the German Fire Brigade Day were to be held in the same city again.

FM: *Ultimately a momentous decision for Interschutz.*

Haase: You could say that. The exhibition centre offered impressive possibilities even then. And so the vfdb decided to plan the next Interschutz in Hanover again in 1988.

FM: *After that, there was a break in the chronological s equence. Why was the rhythm changed from every 8 years to every 6 years?*

Haase: *At that time, the industry wanted this reduction. The vfdb took this into account.*

FM: *After 1994 in Hanover, Interschutz followed in Augsburg in 2000. How did that come about?*

Haase: In 2000, the exhibition centre in Hanover was not available because of the Expo world exhibition. And since the German Fire Brigade Day had been assigned to Augsburg, Interschutz followed in Bavaria.

FM: *Why was the rhythm shortened to every 5 years after 2000?*

Haase: This ensures that Interschutz can always take place at the same time as the German Fire Brigade Day. In the meantime, the German Fire Brigades Association (DFV) had decided on a 10-year interval.

FM: *Has it already been decided when and where the next Interschutz will be held?*

Haase: As far as I know, in 2025 or 2026 in Hanover.

Interview:
Jan-Erik Hegemann

» Für mich ist die Messe voll okay. Ich bin allgemein an Technik interessiert und konnte hier viel sehen, das ist ja ein großes Thema.

Christian Heydt,
Brandweerzone Rand in Belgien

Interschutz-Maskottchen

Seit 2015 ist der Border Collie Timmy das Maskottchen der Feuerwehr-Leitmesse Interschutz und bekannt wie ein bunter Hund. Wo auch immer Timmy auftaucht, sorgt er für Begeisterung. Der inzwischen 10-jährige Vierbeiner ist mit seiner aufgeschlossenen Art und seinem freundlichen Erscheinungsbild ein echter Sympathieträger. Wer möchte, kann Timmy mit nach Hause nehmen. Allerdings nur als Stofftier. Ihr erhaltet den kleinen Timmy am Stand des Feuerwehr-Magazins H37 in Halle 27. ■

Jeden Tag 1.000 Rucksäcke gratis

Der morgendliche Run auf den Messestand der Firma **Haix** ist schon so etwas wie eine Interschutz-Tradition. Und auch 2022 knüpfen die Mainburger an das bewährte Vorgehen an. Jeden Morgen ab 9.15 Uhr verschenkt Haix 1.000 exklusive Interschutz-Rucksäcke an die schnellsten Besucher ihres Standes (übrigens mit 1.000 Quadratmetern der größte der Firmengeschichte). Wer keinen mehr abbekommt, hat am Folgetag erneut eine Chance. Ebenfalls wieder mit dabei ist Tracy Cline, Mitarbeiterin bei Haix North Amerika. Sie wird jeweils um 11 Uhr und 15 Uhr mit ihrer Rockstimme auftreten und den Song „Brotherhood of Firefighting" präsentieren. Nicht minder interessant: Haix präsentiert einen neuen Feuerwehrstiefel und einen Freizeitschuh erstmalig der Öffentlichkeit. Auf dem Außengelände (Stand S93) dürfen Fans außerdem Erinnerungsfotos mit dem GMC-Oldtimer schießen. ■

Ihr findet die Firma Haix in Halle 15, Stand H47

Jeden Morgen verschenkt Haix 1.000 dieser Rucksäcke einer Interschutz-Edition.
Foto: Haix

Buchautor Klaus Fischer übergab den neuesten Band „Feuerwehrfahrzeuge auf MAN" (Band 2) auf dem Empl-Stand an Sebastian Harz, Produktmanager Kommunal und Bundesbehörden (links) und Christian Höhns, Vertriebsleiter Deutschland bei MAN Truck & Bus Deutschland. Die ersten Exemplare könnt Ihr auch schon bei uns am Stand erwerben (Feuerwehr-Magazin, Halle 27, H37). Foto: Preuschoff

Mini-Cutter mit Akkubetrieb

Den neuen schlauchlosen Mini-Cutter CCU10 für Pedale, Kopfstützen, Lenkradkränze, Baustahl, Armierungen und ähnliche Materialien zeigt der niederländische Hersteller **Holmatro** auf seinem Halle 26, Stand J27. Das Gerät funktioniert mit dem gleichen Akkusystem wie bei Metabo-Werkzeugen und ist mit einem Knopfdruck betriebsbereit. Eine Akkuladung reicht für zirka 70 Schnitte. Die Bedienung erfolgt wie bei handelsüblichen Elektrowerkzeugen und ist sogar mit einer Hand möglich. Wie bei allen Holmatro-Rettungsgeräten ist die Schneidgarnitur um 30 Grad abgewinkelt, um auch enge Arbeitsstellen erreichen zu können. Beide Messer haben einen extra Greifzahn, der dafür sorgt, dass das Material nahe am Messerbolzen geschnitten werden kann. Mit dem Drehgriff lässt sich die Arbeitsgeschwindigkeit der Messer stufenlos anpassen. Die Schneidgarnitur ist mit einer LED beleuchtet, die ihren Strom aus dem Akku bezieht. ■

Ihr findet die Firma Holmatro in Halle 26, Stand J27

Holmatros neuer Mini-Cutter mit Akkubetrieb. Foto: Preuschoff

Leistungsstärkste Profisäge mit Akku auf dem Markt

„Mit der neuen **Stihl** MSA 300 präsentieren wir hier auf der Interschutz die derzeit leistungsstärkste Akku-Motorsäge auf dem Markt", sagt Petra Möck, Referentin Fachpresse des Waiblinger Motorgeräteherstellers. Diese Säge ist nach ihrer Auskunft das Top-Exponat auf dem Messestand J30 in Halle 26. Ihr Einsatzspektrum reicht vom punktuellen Fällen, Entasten und Ablängen mittelstarker Bäume bis hin zur Sturmschadenbeseitigung durch die Feuerwehr. Dank Akku-Betrieb ist die Maschine sofort einsatzbereit und startet auf Knopfdruck. Die maximale Kettengeschwindigkeit beträgt 30 m/s. Für eine hohe Schnittleistung ist die MSA 300 serienmäßig mit einer Schneidgarnitur aus der Führungsschiene Stihl Light 04 und der Sägekette Stihl .325" RS PRO ausgestattet.

Ihr findet die Firma Stihl in Halle 26, Stand J30

Über ein elektronisches Betriebs- und Benachrichtigungscockpit kann der Anwender drei Betriebsmodi einstellen. Zudem werden ihm über ein LED-Anzeigenfeld alle wichtigen Informationen zum Status der Maschine angezeigt. Für den Betrieb der MSA 300 empfiehlt der Hersteller den ebenfalls neu entwickelten Akku AP 500 S aus dem Stihl AP-Akkusystem. Seine innovative Power Laminat-Technologie sorgt nicht nur für einen besonders hohen Energieinhalt bei niedrigem Gewicht, sondern verdoppelt die möglichen Ladezyklen und damit die Lebensdauer gegenüber herkömmlichen Li-Ionen-Akkus. ■

Die Stihl MSA 300 ist die leistungsstärkste Akku-Motorkettensäge auf dem Markt.
Foto: Stihl

» Ich bin das erste Mal hier und sehr beeindruckt. Schade finde ich aber, dass einige namhafte Hersteller abgesagt haben. Gut gefallen hat mir indes die Internationalität.

Roberto Katz,
FF Gülzow

Diesen 12 Meter langen GW-G der Werkfeuerwehr Infraserv Höchst präsentiert TUIS auf seinem Messestand.
Foto: TUIS

TUIS ist 40 Jahre alt

Seit 40 Jahren existiert das Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystem der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Rund 130 Unternehmen zählen zum TUIS. Werkfeuerwehren und Spezialisten wie Chemiker, Toxikologen, Ökologen und Fachleute aus der Produktion bieten 24/7 Unterstützung für öffentliche Feuerwehren.

Ein Eisenbahn-Transportunfall in Mannheim, bei dem eine Chemikalie entwich, war 1982 der Auslöser für die Gründung. Zirka 80 Werkfeuerwehren kamen damals beim Verband der Chemischen Industrie (VCI) zusammen. Seitdem haben die TUIS-Spezialisten in insgesamt zirka 36.420 Fällen geholfen. Die Unterstützung erfolgt nach dem dreistufigen System: telefonische Beratung (Stufe 1, bislang rund 28.900-mal), ein Berater vor Ort (Stufe 2, etwa 1.630-mal) sowie Mannschaft und Gerät einer WF an der Einsatzstelle (Stufe 3, 5.890-mal).

Zu besonders schwierigen Einsätzen zählte die Bergung und Entsorgung von 30 Fässern mit teilweise cyanidhaltigen Abfällen, reinem Zinkcyanid und anderen Chemikalien an norddeutschen Autobahnen im Jahr 1995. Ein Jahr später entgleiste ein mit Vinylchlorid beladener Güterzug bei Magdeburg, explodierte und geriet in Brand. Es dauerte 15 Tage, bis der Inhalt der Kesselwagen abgepumpt und diese entgast sowie drucklos waren.

Ihr findet die Firma TUIS in Halle 13, Stand F20

Hilfe leistet TUIS nicht nur bei Transportunfällen. Die Chemie-Werkfeuerwehren unterstützten beispielsweise die öffentlichen Einsatzkräfte vor Ort während der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal 2021 über mehrere Tage hinweg. Im Rahmen der Hilfeleistungsstufe 2 erfolgte eine Fachberatung in einer überfluteten Lackfabrik. Die TUIS-WF konnte unter anderem bei der Beurteilung der Lage in einem Gefahrgutlager wertvolle Informationen geben. Sie zeigte dem Betreiber Maßnahmen zur Stabilisierung der Situation sowie zur Sicherung der Gefahrstoffe auf. Dank dieses Einsatzes der TUIS-WF war der Betreiber der Lackfabrik in der Lage, die Produktion in ersten Teilbereichen frühzeitig wieder aufzunehmen.

Zum 40-jährigen Jubiläum zeigt TUIS auf seinem Interschutz-Stand einen 12 Meter langen Gerätewagen Gefahrgut (GW-G) der WF Infraserv Höchst (HE). Den Mercedes Actros 2551 L 6x2*2 hat Rosenbauer im Jahr 2020 gefertigt. Mit dem Fahrzeug rückt die Werkfeuerwehr zu TUIS-Einsätzen der Stufe 3 aus. An Bord ist eine umfangreiche Beladung zum Bergen, Umfüllen und Abdichten von Gefahrstoffen. Eine große Auswahl an Übergangsstücken und verschiedene Pumpen ermöglichen den Umgang mit allen üblichen Transportsystemen und Stoffen. ■

TUIS is 40 years old

The Transport Accident Information and Assistance System (TUIS) of the chemical-pharmaceutical industry has been in existence for 40 years. Around 130 companies belong to TUIS. Plant fire brigades and specialists such as chemists, toxicologists, ecologists and production experts provide 24/7 support for public fire brigades.

A railway transport accident in Mannheim in which a chemical escaped was the trigger for the foundation in 1982. At that time, about 80 plant fire brigades came together at the Association of the Chemical Industry (VCI). Since then, the TUIS specialists have helped in a total of about 36,420 cases. Support is provided according to a three-stage system: advice by telephone (stage 1, about 28,900 times so far), an advisor on site (stage 2, about 1,630 times) and the crew and equipment of a fire brigade at the scene of the incident (stage 3, 5,890 times).

TUIS does not only provide assistance in the event of transport accidents. For example, the chemical plant fire brigades supported the public emergency services on site for several days during the flood disaster in the Ahr valley in 2021. Within the framework of assistance level 2, specialist advice was provided in a flooded paint factory.

To mark its 40th anniversary, TUIS will be exhibiting a 12-metre-long hazardous materials equipment vehicle (GW-G) from plant fire brigade Infraserv Höchst (HE) at its Interschutz stand. The Mercedes Actros 2551 L 6x2*2 was manufactured by Rosenbauer in 2020. The plant fire brigade uses the vehicle for level 3 TUIS operations. On board is a comprehensive load for the recovery, transfer and sealing of hazardous materials. ■

ANZEIGE

Veranstaltungs-Programm

Freitag, 24. Juni

Zeit	Veranstaltungstitel	Ort
09:30 – 13:00	FireFit European Championships – Finals Einzel	Freigelände
09:30 Uhr	Erweiterte Versorgungsmöglichkeiten – Das Projekt „HeliBlut“	H26, A22/1
09:50 – 10:10	Vortrag: Drohnen als Einsatzmittel	H26, C22
10:00 Uhr	Die Expertenkommission Starkregen	H13, D50
10:00 – 10:20	Eröffnung des Symposiums ‚Gewalt gegen Einsatzkräfte‘	CC, Saal 3 A
10:00 Uhr	Gewalt im Einsatz: Messer-Attacke am Jungfernstieg	H27, D38
10:00 – 10:30	Produktpräsentation – Schutzausrüstung	H14, H32
10:00 – 10:30	Präsentation – Kommunikations- und Leitstellentechnik	H16, H05
10:10 – 10:30	Vortrag: Neue Medien in der beruflichen Bildung	H26, C22
10:20 – 10:30	Impulsvortrag zur Gewalt gegen Einsatzkräfte	CC, Saal 3 A
10:25 Uhr	BOS-ID – der neue digitale Dienstausweis	H27, D38
10:30 – 11:00	Vortrag: Gewalterfahrungen im Einsatz – Hintergründe und Studienergebnisse	CC, Saal 3 A
10:30 – 10:50	Vortrag: Rettungshunde in der Feuerwehr	H26, C22
10:30 – 17:00	Holmatro Rescue Challenge	Expo-Dach
11:00 Uhr	Höhenrettung durch BF Magdeburg	H13, D50
11:00 – 11:30	Workshop zum Mitmachen – Bevölkerungsschutz	H17, G18
11:00 – 11:30	Vortrag: Praxis der Gewaltprävention in der Feuerwehr	CC, Saal 3 A
11:00 – 11:30	Live-Demo: Rettungsrobotik im Einsatz	H17, D06
11:30 Uhr	Typische dynamische Schadenslagen	H13, D50
11:30 – 12:00	Live-Demo: INA, the intervention app: the case of a chemical company in the port of Antwerp	H16, J01
11:30 – 11:50	Vortrag: Mehr Mensch – mentale Fitness von Feuerwehrleuten präventiv stärken	H26, C22
11:30 – 12:30	Podiumsdiskussion: Wie verhindern wir Gewalt? Wie unterstützen wir Betroffene?	CC, Saal 3 A
11:50 – 12:10	Vortrag: Gesund führen im RD – Gesundheitskompetenz als Ressource für Führungspersonen	H26, C22
12:00 Uhr	Die vernetzte Einsatzstelle: Kommunikation in kritischen Infrastrukturen	H27, D38
12:00 Uhr	Schuhplattlerkurs – Anschauen und Lernen	H12, G46
12:30 Uhr	Kernfähigkeit der Windenrettung + Windendemo	H26, A22/1
12:40 – 13:20	Vortrag: BOS-ID – der digitale Dienstausweis	H26, C22
13:00 Uhr	Die Mitwirkung der Feuerwehren im Gemeinsamen Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz von Bund und Ländern	H27, D38
13:00 – 13:30	Produktpräsentation – Schutzausrüstung	H14, H32
13:00 – 15:30	FireFit European Championships – Finals Tandem	Freigelände
13:30 Uhr	Höhenrettung durch BF Magdeburg	H13, D50
14:00 Uhr	Dynamik von Großlagen	H13, D50
14:00 – 14:10	Eröffnung der Tagung ‚Zusammenhalt durch Teilhabe‘	CC, Saal 3 A
14:00 – 14:30	Präsentation – Kommunikations- und Leitstellentechnik	H16, H05
14:10 – 14:30	Vortrag: Vorstellung Bundesprogramm ‚Zusammenhalt durch Teilhabe‘	CC, Saal 3 A
14:20 – 14:40	Forum: Methoden wirksamer Führung – 7 grundlegende Führungslogiken für die Praxis im Rettungsdienst	H26, C22
14:30 – 14:50	Podiumsdiskussion: Fragen an den DFV und die Landesfeuerwehrverbände	CC, Saal 3 A
14:30 – 15:00	Workshop zum Mitmachen – Bevölkerungsschutz	H17, G18
14:50 – 16:00	Vortrag: Lebensbericht ‚Alltagsrassismus in Deutschland‘	CC, 3 A
15:00 Uhr	Verhalten im Brandfall: Vorstellung der Fachempfehlung und Handlungsanleitung	H27, D38
15:00 – 15:30	Live-Demo: Rettungsrobotik im Einsatz	H17, D06
15:25 Uhr	Feuerwehrmusik in Deutschland – Von gestern bis heute	H27, D38
15:30 Uhr	Luftgestützter Intensivtransport in der Corona-Pandemie	H26, A22/1
15:50 Uhr	Rettungshunde in der Feuerwehr	H27, D38
16:00 Uhr	Schuhplattlerkurs – Anschauen und Lernen	H12, G46
16:00 – 17:00	FireFit European Championships – Finals Staffel	Freigelände
17:00 Uhr	Kistenstapeln für Besucher – ver.di	H12, B78
17:00 Uhr	Grillverlosung der TH 8 Brandschutzaufklärung	H13, D50

Samstag, 25. Juni

Zeit	Veranstaltungstitel	Ort
9:30 – 13:00	FireFit European Championships – Finals Einzel	Freigelände
09:30 Uhr	Erweiterte Versorgungsmöglichkeiten – Das Projekt „HeliBlut„	H26, A22/1
10:00 Uhr	Motivation im Ehrenamt	H27, D38
10:00 Uhr	Dynamik von Großlagen	H13, D50
10:00 – 10:30	Präsentation – Kommunikations- und Leitstellentechnik	H16, H05
10:00 – 10:30	Produktpräsentation – Schutzausrüstung	H14, H32
11:00 Uhr	Taktische Zeichen – immer noch modern	H13, D50
11:00 – 11:30	Workshop zum Mitmachen – Bevölkerungsschutz	H17, G18
11:00 – 11:30	Live-Demo: Rettungsrobotik im Einsatz	H17, D06
11:30 Uhr	Rettungsrobotik stellt sich vor – DRZ	H13, D50
12:00 Uhr	Schuhplattlerkurs – Anschauen und Lernen	H12, G46
12:00 Uhr	BOS-ID – der neue digitale Dienstausweis	H27, D38
12:00 Uhr	Geoinformation für Schadenslagen	H13, D50
12:30 Uhr	Kernfähigkeit der Windenrettung + Windendemo	H26, A22/1
13:00 – 13:30	Produktpräsentation – Schutzausrüstung	H14, H32
13:00 – 15:30	FireFit European Championships – Finals Tandem	Freigelände
14:00 – 14:30	Live-Demo: AI-driven positioning solution for GPS-denied environments	H17, H26
14:00 – 14:30	Präsentation – Kommunikations- und Leitstellentechnik	H16, H05
14:30 – 15:00	Workshop zum Mitmachen – Bevölkerungsschutz	H17, G18
15:00 – 15:30	Live-Demo: Rettungsrobotik im Einsatz	H17, D06
15:00 Uhr	Social Media Strategien für die Feuerwehr: Wie der LFV RLP interne Zielgruppen und die Werbung fürs Ehrenamt verbindet	H27, D38
15:25 Uhr	Das Ehrenamt in der Gefahrenabwehr, eine Aufgabe für Politik und Gesellschaft	H27, D38
15:30 Uhr	Luftgestützter Intensivtransport in der Corona-Pandemie	H26, A22/1
16:00 Uhr	Schuhplattlerkurs – Anschauen und Lernen	H12, G46
16:00 – 17:00	FireFit European Championships – Finals Staffel	Freigelände
17:00 Uhr	Kistenstapeln für Besucher – ver.di	H12, B78
17:00 Uhr	Grillverlosung der TH 8 Brandschutzaufklärung	H13, D50

Anmerkung: Wir haben die Termine berücksichtigt, soweit uns diese beim Druckschluss vorlagen. CC = Convention Center, H = Halle, FG = Freigelände

Ihr findet den ASB auf dem **Freigelände** zwischen **Halle 25 und 26**

Einsatz für die Spürnasen des ASB

Tierisch interessant wird es am Samstag beim Arbeiter-Samariter-Bund (ASB): Die Rettungshundestaffel des ASB Oldenburger Land/Osterholz zeigt einen Ausschnitt aus ihrem Übungsprogramm. Staffelleiter Joachim Schankin moderiert die Vorführungen und erklärt dabei die Arbeit der Hunde und ihrer Führerinnen und Führer. Die Vorführungen finden um 10:00, 12:00, 14:00 und 16:00 Uhr statt.

Besucht auch den Stand des ASB in Halle 26/C01 und genießt die Atmosphäre bei einem kostenlosen Getränk. ■

Dieser ID.Buzz als Vorserienfahrzeug ist für die Messe sogar mit einem Blaulichtbalken ausgestattet worden.

Eine elektrische Heckklappe sowie die zweite elektrische Schiebetür sind optional erhältlich.

Reminiszenz an die Ursprünge des Bulli: Dieser wunderschöne T1b steht ebenfalls auf dem VW-Stand.

Eine weitere interessante Neuheit ist ein Einsatzleitwagen (ELW 1) der Feuerwehr Stadt Schifferstadt mit einem Ausbau von Schäfer.
Fotos (4): Preuschoff

Der neue ID.Buzz von VW

Auf dem Stand von **Volkswagen** in Halle 27 (Standnummer B38) steht der neue ID.Buzz als Vorserienfahrzeug zusammen mit einem VW T1b. Zwischen beiden Fahrzeugen liegen 55 Jahre Entwicklung. Der neue Stromer von VW ist seit Mai bei den Händlern vorbestellbar. Preislich beginnt das Fahrzeug bei rund 65.000 Euro. Jens Kotschwar, Vertrieb von Behörden- und Sonderfahrzeugen, schätzt, dass es zukünftig bei den Kleinfahrzeugen der Feuerwehr vornehmlich elektrische Antriebe geben wird.

Volkswagen gibt die Reichweite mit 423 Kilometern an, gemessen in der reichweitengünstigsten Ausstattungsvariante. Bei einer Ladeleistung von maximal 170 Watt DC und einer Startleistung von 5 Prozent soll der ID.Buzz bereits nach 30 Minuten wieder zu 80 Prozent geladen sein. Das auf der Messe gezeigte Modell besitzt eine zweite elektrische Schiebetür. Sie ist als Option erhältlich, ebenso wie die elektrische Heckklappe. Weitere Ausstattung ist ein 360-Grad-Kamerasystem. Beim Interieur setzt Volkswagen zum Teil auch auf recycelte Materialien. Eine anpassbare Ambientebeleuchtung mit optional bis zu 30 Farben sorgt für angenehmes Licht im Innenraum. Angelehnt an das Design der ersten Bulli-Generation ist das Fahrzeug in einer Zweifarbenlackierung erhältlich. Software-Updates werden als Over-the-air-Updates während der Fahrt über den Mobilfunkzugang geladen und während der ID.Buzz parkt – zum Beispiel über Nacht – installiert. ■

Ihr findet die Firma VW in Halle 27, Stand B38

The new ID.Buzz from VW

At the Volkswagen stand in hall 27 (stand number B38), the new ID.Buzz is on display as a pre-series vehicle together with a VW T1b. There are 55 years of development between the two vehicles. VW's new electric vehicle has been available for pre-order at dealers since May. In terms of price, the vehicle starts at around 65,000 euros. Jens Kotschwar, sales manager for official and special vehicles, estimates that the small fire brigade vehicles will always have an electric drive.

Volkswagen specifies a range of 423 kilometres, measured in the lowest-range equipment variant. With a maximum charging power of 170 watts DC at a starting power of 5 percent, the ID.Buzz is said to be 80 percent charged again after just 30 minutes. The model shown at the fair has a second electric sliding door. It is available as an option, as is the electric tailgate. Other equipment includes a 360-degree camera system. For the interior, Volkswagen also relies in part on recycled materials. Customisable ambient lighting with up to 30 colours as an option provides pleasant light in the interior. Based on the design of the first Bulli generation, the vehicle is available in a two-tone paint finish. Software updates are loaded as over-the-air updates while driving via mobile phone access and installed while the ID Buzz is parked - overnight, for example. ■

ANZEIGE

Highlight auf dem Stand von Alpha Robotics und dem Kreis Vechta: Prototyp eines LF 20-L VCU auf Iveco mit Magirus-Aufbau. Die drei Kuppeln auf dem Dach dienen der Steuerung der Drohnen und Einsatzroboter. Foto: Benkert

Statt eines Mannschaftsraums besitzt das Fahrzeug einen Leitstand für bis zu drei Personen. Fotos (2): Rüffer

Ferngeführte Systeme und Robotik

Ein Löschroboter auf Raupenfahrgestell kämpft sich durch das Gelände. Über ihm schwebt eine Drohne (UAV, Unmanned Aerial Vehicle = unbemanntes Luftfahrzeug) und liefert permanent Bilder in den 2 Kilometer entfernten Leitstand. Dort steuern zwei Operators die mobilen Einheiten. Keine Zukunftsvision, sondern greifbare Realität. In Niedersachsen wird es künftig einen Einsatzzug Spezielle Fähigkeiten ferngeführte Systeme und Robotik geben. Angesiedelt ist dieser bei den Feuerwehren des Kreises Vechta, der schon seit mehreren Jahren mit der Firma **Alpha Robotics Germany** zusammenarbeitet. Das Angebot wird durch das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport, Referat Brand- und Katastrophenschutz unterstützt.

Der Einsatzzug lässt sich im gesamten Land anfordern. Kernkompetenz: Einsatz taktischer Robotersysteme (UGV, Unmanned Ground Vehicle = unbemannte Bodenfahrzeuge). Dabei reicht das Spektrum von der Brandbekämpfung bis zur CBRNe-Fernaufklärung per Raman-Spektrometer. Die Informationen – beispielsweise Live-Videostreams der UAV und UGV – stellen die Kräfte der Sondereinheit der Einsatz- oder Abschnittsleitung zur Verfügung. Dafür nutzt sie ein ad-hoc installiertes Einsatzstellennetzwerk (Wi-Fi/LTE).

Analog zum Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystem (TUIS) des Verbands der chemischen Industrie (VCI) sind drei Stufen der Einsatzunterstützung vorgesehen. In der ersten Stufe erfolgt eine telefonische Beratung. Rund um die Uhr ist dafür die Leitstelle Vechta erreichbar. Diese vermittelt die Anfragen an den diensthabenden Fachberater, der sich zeitnah mit dem Hilfesuchenden in Verbindung setzt. Die zweite Stufe sieht eine Führungsunterstützung vor Ort vor. Dann rücken Kräfte mit einem Kommandowagen (KdoW) sowie einem Drohnen- und Erkundungsmodul VCU (Vehicle Control Unit = Fahrzeug-Steuer-System) mit einem fernsteuerbaren UGV Magirus Wolf R1 aus. In der dritten Stufe kommt der Einsatzzug Spezielle Fähigkeiten ferngeführte Systeme und Robotik zur Schadenstelle. Dieser bietet zwei Ergänzungseinheiten: „Industriebrand" und „Vegetationsbrand".

Alpha Robotics findet Ihr in Halle 27, Stand D09

Auf dem Stand von Alpha Robotics und dem Kreis Vechta sind zahlreiche Vechtaer Fahrzeuge zu sehen, die in Zusammenarbeit mit Magirus entstanden. Das Highlight ist der Prototyp eines Löschgruppenfahrzeugs (LF) 20 Logistik VCU (Vehicle Control Unit, deutsch Fahrzeugkontrolleinheit) auf Iveco Eurocargo 150-320 4x4. Es bietet neben einer Standardbeladung für LF 20 gemäß DIN 14530-11 und einer Mittschiffs-Pumpe einen Heckladeraum mit Ladebordwand. Darin befindet sich ein elektrisch angetriebener Taktischer Einsatzroboter Magirus Wolf R1. In Geräteraum (G) 4 kann die Besatzung auf zwei Erkundungs-Drohnen zugreifen, die normale Farb- sowie Wärmebilder liefern. Zusätzlich ist eine Tethering-Drohne an Bord, die mit einer festen Verbindung zum Fahrzeug in bis zu 45 Metern Höhe fliegt. So kann sie auf eine Entfernung von bis zu 3 Kilometern eine Funkverbindung zu den ferngeführten Einsatzmitteln sicherstellen. Statt eines normalen Mannschaftsraums besitzt das LF 20-L VCU einen Leitstand mit drei Plätzen. Dort können ein UAV- und ein UGV-Operator arbeiten. Am dritten Platz steht eine zusätzliche Magirus-Bedieneinheit HMI (Human Machine Interface) zur Verfügung, an der beispielsweise der Maschinist die Pumpe steuern kann. ■

Im Heckraum führt das LF 20-L VCU einen taktischen Einsatzroboter Magirus Wolf R1 mit. Dieser lässt sich per Ladebordwand zu Boden bringen.

Remote guided systems and robotics

A fire-fighting robot on a crawler chassis fights its way through the terrain. A drone (UAV, Unmanned Aerial Vehicle) hovers above it and continuously delivers images to the control centre 2 kilometres away. Not a vision of the future, but a tangible reality. In Lower Saxony, there will be a task force with special capabilities for remotely operated systems and robotics. It will be based at the fire brigades of the Vechta district, which has been working with Alpha Robotics Germany for several years.

The task force can be requested from anywhere in the state. Core competence: Deployment of tactical robot systems (UGV, Unmanned Ground Vehicle). The spectrum ranges from fire-fighting to remote CBRNe reconnaissance using Raman spectrometers. The information - e.g. live video streams from the UAVs and UGVs - is made available to the task force or section command. For this purpose, they use an ad-hoc installed emergency network (WiFi/LTE).

Analogous to the Transport Accident Information and Assistance System (TUIS) of the German Chemical Industry Association (VCI), there are three levels of operational support. In the first stage, advice is given by telephone. The Vechta rescue coordination centre is available around the clock. The centre forwards the enquiries to the technical advisor on duty, who contacts the person seeking help as soon as possible. The second stage provides for on-site command support. In this case, forces with a command vehicle (KdoW) as well as a drone and reconnaissance module VCU (Vehicle Control Unit = vehicle control system) with a remote-controlled UGV Magirus Wolf R1 are deployed. At level 3, the special capabilities platoon for remote-controlled systems and robotics arrives at the scene of the incident. This offers two supplementary units: "Industrial fire" and "Vegetation fire". ■

Schläuche vor Ort reinigen

Schläuche werden üblicherweise nach dem Einsatz eingesammelt und zur zentralen Reinigungsmöglichkeit transportiert. Geht es nach der Firma **Barth**, könnte die Wäsche künftig auch vor Ort erfolgen. In Zusammenarbeit mit amerikanischen Feuerwehren entwickelte der schwäbische Hersteller den HoseCleaner, eine mobile Schlauchwaschanlage. Mit dieser soll die Kontaminationsverschleppung verringert werden. Die Reinigungsleistung stünde konventionellen Geräten in nichts nach. Zwei Waschbürsten, angetrieben durch einen wechselbaren 28V-Milwaukee-Akku, sowie vier Wasserdüsen sorgen für die Reinigung. Das Wasser wird mit einem D-Schlauch herangeführt. Das Baumaß beträgt 400x400x280 mm, das Gewicht 24 kg. ■

Firma Barth findet Ihr in Halle 27, Stand K27

Um Schläuche schon am Einsatzort reinigen zu können hat die Firma Barth den HoseCleaner entwickelt.

Sinus und WTG präsentieren auf der Interschutz moderne Leitstellentechnik.

Leitstellentechnik der Zukunft

Nach 2 Jahren erfolgreicher Kooperation präsentieren **Sinus Nachrichtentechnik** und **WTG Leitstellentechnik** an ihrem Gemeinschaftsstand E15 in Halle 16 – zusammen mit Söffker Elektronik und Klein Kommunikationstechnik – multimediale Lösungen für die Leitstelle der Zukunft. Vor einer Rückwand, die die von Sinus ausgestattete Integrierte Regionalleitstelle Mitte in Kiel zeigt, demonstriert das Team an einem voll ausgestatteten Disponentenarbeitsplatz und zwei Rückfallarbeitsplätzen die Funktionsweise des Kommunikationssystems MECC (Multimedia Emergency Control Center) und des Notfallmanagementsystems Euro Alert.

Das hochverfügbare VoIP-basierte Kommunikationsmanagementsystem MECC ist eine Sinus-eigene Entwicklung. Es führt Telefonie, Haus- und Funktechnik, Sprachdokumentation und vieles mehr auf einer Oberfläche zusammen und unterstützt sämtliche auf dem Markt befindlichen Einsatzleitsysteme.

Für größere Wachen vertreibt Sinus exklusiv auch das Mehrfachfunkbesprechungssystem VoIP-Fire von Söffker Elektronik, das die parallele Nutzung von räumlich abgesetzten Endgeräten über bis zu 128 verschiedene Funkbesprechungsplätze unterstützt.

Zudem präsentiert die WTG ihr selbst entwickeltes intelligentes Notfallmanagementsystem Euro Alert, mit dem sich nicht nur Haustechnik und Wachalarmierung steuern, sondern auch Dokumentation und Service-Monitoring abwickeln lassen. ■

Sinus Nachrichtentechnik / WTG findet Ihr in Halle 16, Stand E15

Jetzt mit Elektroantrieb

Pico Bello findet Ihr überall

„Wir machen doch nur Spaß!" ist das Motto des bekannten und mehrfach ausgezeichneten Feuerwehr-Komikerduos **Pico Bello**. Komik auf höchstem Niveau, Charme, Witz und ausgefallene Ideen haben sie inzwischen auch international bekannt gemacht und mit Auszeichnungen belohnt. Bisher diente ihnen eine Ape als Einsatzfahrzeug. Nun aber folgen Hauptbrandmeister Schröder und sein Auszubildender Achim Krawuttke dem Trend der Zeit und stellen in Halle 12, Stand A24 ihr neues Elektro-Einsatzfahrzeug vor. ■

Hauptbrandmeister Schröder mit seinem neuen e-Dreirad. Foto: Fichte

ANZEIGE

PIONIER IN DER WASSERSEITIGEN BRANDBEKÄMPFUNG

PALFINGER präsentiert auf der **INTERSCHUTZ 2022** sein schnelles Einsatzboot für Such- und Rettungseinsätze sowie für die wasserseitige Brandbekämpfung.

Das schnelle PALFINGER Einsatzboot FRSQ 850 A TID FIFI, ausgestattet mit modernster Feuerlöschtechnik von Rosenbauer, ist eine zukunftsweisende und höchst zuverlässige Unterstützungslösung für die Feuerwehrindustrie.

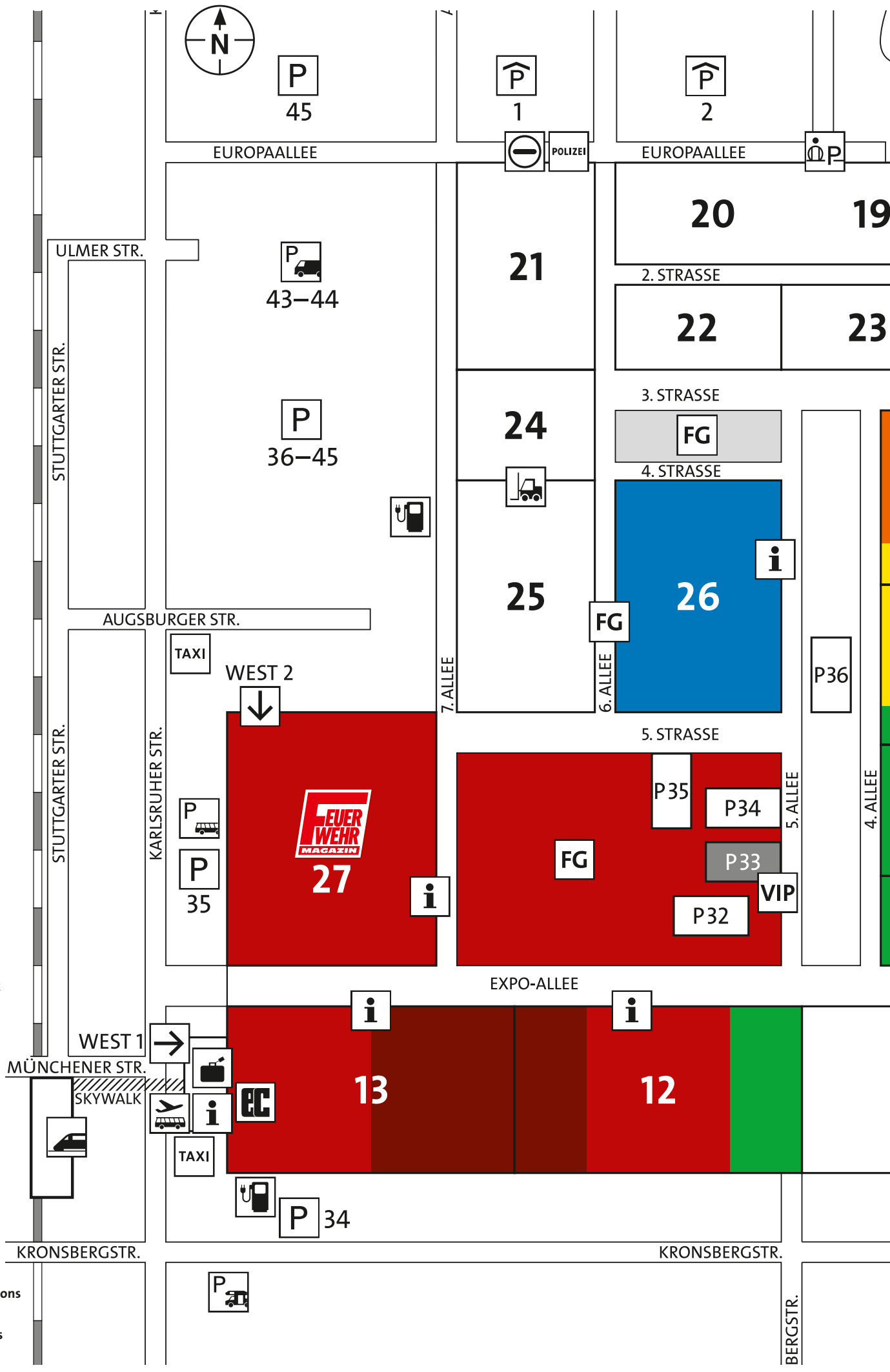
Wir freuen uns auf Ihren Besuch am
Rosenbauer Außenstand K60!

Hallenplan | hall pla

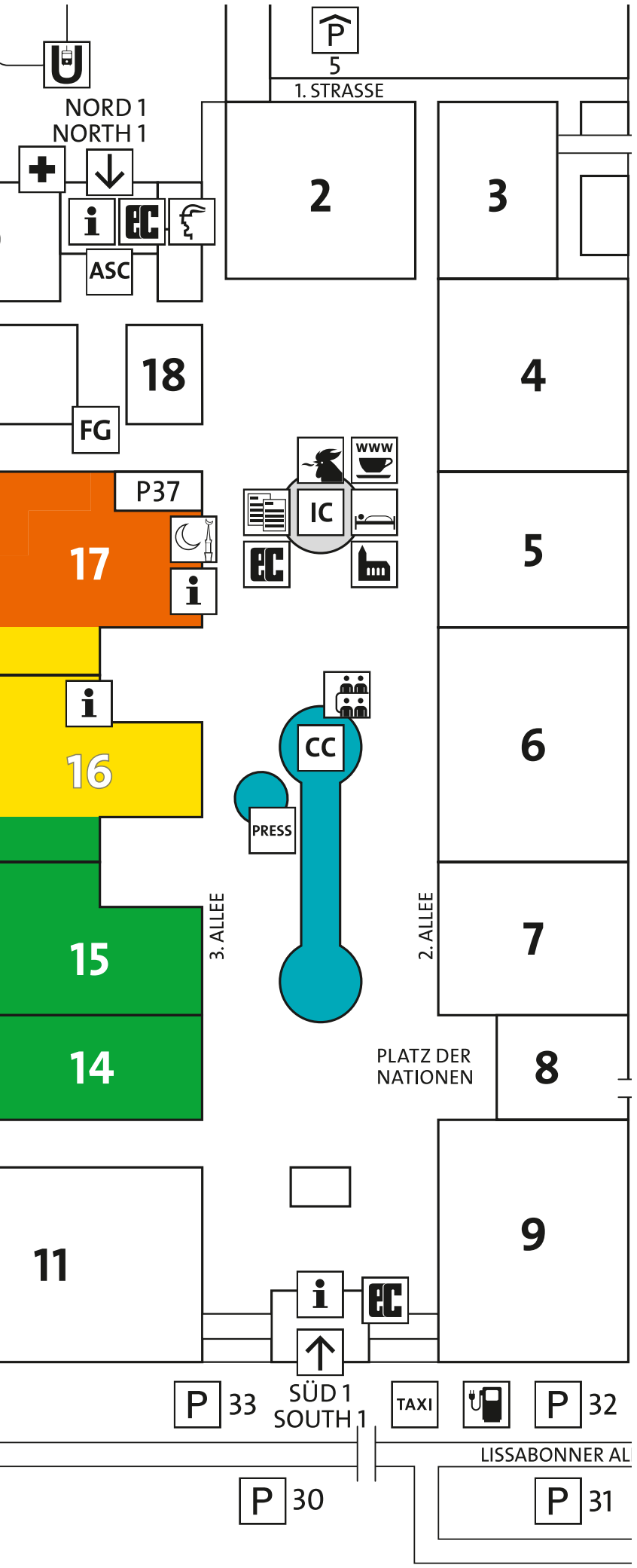
- INTERSCHUTZ Projektteam, vfdb, DFV, Feuerwehr Hannover
- Eingang *Entrance*
- IC Informations-Centrum *Information Center*
- CC Convention Center
- Tagungsräume *Conference Rooms*
- P Parkplatz (PKW) *Car parking (lot)*
- Parkplatz (Transporter) *Van parking*
- Parkplatz (LKW) *Truck parking*
- Parkplatz (Bus) *Bus parking*
- Parkplatz (Caravan) *Caravan parking*
- Ladestelle für e-Fahrzeuge *eVehicle charging station*
- TAXI Taxi
- Bahnhof / *Railway Station* Hannover Messe / Laatzen
- Stadtbahn *Tram*
- Flughafen Shuttle *Airport Shuttle*
- Gepäck- / Baggage *Pre-Check-In & Transfer*
- Internet Lounge
- EC-Geldautomat *EC-Cash dispensing machine*
- PRESS Presse-Centrum *Press Center*
- Erste-Hilfe-Station *First Aid Station*
- POLIZEI Polizei *Police*
- FG Freigelände *Open-air site*
- Logistikzentrum / Spedition *Logistic Center / Forwarding Agencies*
- i Information (EBi)

- **Feuerwehr** Hallen 12, 13, 27; Freigelände
- **Vorbeugender Brandschutz** Hallen 12, 13
- **Rettungswesen** Halle 26; Freigelände
- **Schutzausrüstung** Hallen 12, 14, 15, 16
- **Bevölkerungsschutz** Halle 17; Freigelände
- **Kommunikations- und Leitstellentechnik** Hallen 16, 17
- **Kongresse, Fortbildungen, Seminare** Convention Center (CC)

- **Fire Fighting** Halls 12, 13, 27; Open-air site
- **Fire Prevention** Halls 12, 13
- **Rescue Services** Hall 26; Open-air site
- **Protective Equipment** Halls 12, 14, 15, 16
- **Civil Protection** Hall 17; Open-air site
- **Communications & Control Center Solutions** Halls 16, 17
- **Congresses, Advanced Training, Seminars** Convention Center (CC)



n



Einfach wieder zurück

Unser kleiner Fahrplanservice soll Euch helfen, ohne lange Wartezeiten mit dem ÖPNV zurück in die Stadt zu gelangen.

Abfahrt Bahnhof Hannover-Messe/ Laatzen

Bus Linie 340
Fahrtrichtung Rethen - Pattensen

	Mo - Fr		Sa
13 Uhr	8		7
14 Uhr	8	28a	7
15 Uhr	8a	28	7
16 Uhr	8	28a	7
17 Uhr	8	28a	48b
18 Uhr	8	28a	48b
19 Uhr	9	29a	53b
20 Uhr	23	38a	53b
21 Uhr	53b		53b

a = bis Laatzen
b = bis Rethen

Bus Linie 341
Fahrrichtung Rethen- Pattensen

	Mo - Fr		Sa
13 Uhr	28	48	37
14 Uhr		48	37
15 Uhr		48	37
16 Uhr		48	38
17 Uhr		48	8
18 Uhr		48	
19 Uhr		53	
20 Uhr		53	

Hannover Messebahnhof

Züge Richtung Hannover Hbf

	Mo - Fr		
13 Uhr	13:08 Uhr RE 10	13:21 Uhr RE 2	
14 Uhr	14:08 Uhr RE 10	14:21 Uhr RE 2	
15 Uhr	15:08 Uhr RE 10	15:21 Uhr RE 2	15:23 Uhr ICE 538
16 Uhr	16:08 Uhr RE 10	16:17 Uhr RE 2	16:28 ICE 788
17 Uhr	17:08 Uhr RE 10	17:10 Uhr ICE 576	17:21 Uhr RE 2
18 Uhr	18:08 Uhr RE 10	18:10 Uhr ICE 72	18:17 Uhr RE 2
19 Uhr	19:08 Uhr RE 10	19:10 Uhr ICE 574	18:21 Uhr RE 2
20 Uhr	20:08 Uhr RE 10	20:10 Uhr ICE 70	20:17 Uhr RE 2

Abfahrt Messe Nord

Linie 8 Richtung Hauptbahnhof

	Mo - Fr						Sa					
13 Uhr	8	18	28	38	48	58	8	18	28	38	48	58
14 Uhr	8	18	28	38	48c	58c	8	18	28	38	48	58
15 Uhr	8c	18c	28c	38c	48c	58c	8	18	28	38	48	58
16 Uhr	8c	18c	28c	38c	48c	58c	8	18	28	38	48	58
17 Uhr	8c	18c	28c	38c	48c	58c	8	18	28	38	48	58
18 Uhr	8c	18c	28c	38c	48c	58c	8	18	28	38	48	58
19 Uhr	8c	18c	28c	40	55		8	18	28	40	55	
20 Uhr	10	25	40	55			10	25	40	55		
21 Uhr	10	25	35a	50a			10	25	35a	50a		

a = ab Bothmerstraße weiter als Linie 2 bis Alte Heide
c = bis Dragonerstraße

Abfahrt Laatzen/Eichstraße

Linie S1
Fahrtrichtung Rethen - Sarstedt

	Mo - Fr							Sa				
13 Uhr	3	13b	18S	23	33b	43	53b	3	13b	23	33b	43	53b
14 Uhr	3	13b	23	33b	44	53b		3	13b	23	33b	43	53b
15 Uhr	3	13b	23	33b	45	53b		3	13b	24	33b	44	53b
16 Uhr	3	13b	23	33b	46	53b		3	13b	25	33b	45	53b
17 Uhr	3	13b	23	33b	47	53b		3	13b	26	33b	46	53b
18 Uhr	3	13b	23	33b	48	53b		3	13b	27	33b	47	53b
19 Uhr	3	13b	23	33b	49	53b		3	13b	28	33b	48	53b
20 Uhr	3	17b	32	47b				3	17b	32	47b		
21 Uhr		17b	33	47b				2	17b	32	47b		

b = bis Laatzen

Linie S1
Fahrtrichtung Hauptbahnhof - Langenhagen

	Mo - Fr						Sa				
13 Uhr	9	19	29	39	49	59	9	19	29	39	49
14 Uhr	9	19	29	39	49	59	9	19	29	39	49
15 Uhr	9	19	29	39	49	59	9	19	29	39	49
16 Uhr	9	19	29	39	49	59	9	19	29	39	49
17 Uhr	9	19	29	39	49	59	9	19	29	39	49
18 Uhr	9	19	29	39	49	59	9	19	29	39	49
19 Uhr	9	19	29	42	57		9	19	29	42	57
20 Uhr	12	27	42	57			12	27	42	57	
21 Uhr	12	27	42	57			12	27	42	53	

Abfahrt Hannover Messe / Laatzen

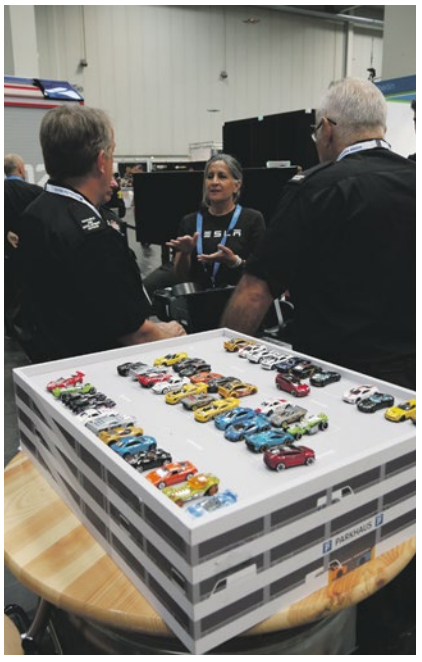
Linie S4
Richtung Hannover Hbf - Bennemühlen

	Mo - Sa
13 Uhr	30
14 Uhr	30
15 Uhr	30
16 Uhr	30
17 Uhr	30
18 Uhr	30
19 Uhr	30
20 Uhr	30
21 Uhr	30

Linie S4 Richtung Hildesheim Hbf

	Mo - Sa
13 Uhr	26
14 Uhr	26
15 Uhr	26
16 Uhr	26
17 Uhr	26
18 Uhr	26
19 Uhr	26
20 Uhr	26
21 Uhr	26

Interessiert lauschen die Besucher den Ausführung von Stefan Truthän zu seinen Zukunftsforschungen.



Zusammen mit Tesla arbeitet hhpberlin an Antriebssystemen der Zukunft.

Fotos (4): Fichte

Innovationen für die Zukunft

Die Welt verändert sich ständig. Die Herausforderungen nehmen zu. Sie sind vielfältig und geschehen gleichzeitig: vom Klimawandel und der Digitalisierung bis hin zu spezifischen städtischen Themen wie Verdichtung, dem Wettkampf um Raum, autofreie Stadtzentren, neue Baumaterialien oder grüne Fassaden. In diesem Umfeld sehen sich Feuerwehren und Rettungsdienste zunehmend mit Situationen und Entwicklungen konfrontiert, in denen veraltete Strategien ihre Wirkung verlieren und traditionelle Technologien durch schnellere und effizientere „smarte Systeme" verdrängt werden.

„In der Stadt der Zukunft werden alle Sicherheitsorganisation einen ständig steigenden Bedarf an datenunterstützten Anwendungen und digitalen Informationen haben", ist sich Dipl.-Inf. BW (VWA) Stefan Truthän sicher. Als Geschäftsführer des Brandschutz-Ingenieurbüros **hhpberlin** (Halle 16, Stand F42) beschäftigt er sich gemeinsam mit seinen 200 Mitarbeitern mit der Zukunft der Feuerwehr. Ihrer Einschätzung zufolge werden digitale Stadtmodelle, Gebäudedaten und Geodaten immer mehr den Alltag der Feuerwehren bestimmen. Deshalb will hhpberlin sicherstellen, dass alle vorhandenen Informationen da ankommen, wo sie benötigt werden. So werden beispielsweise die Navigation innerhalb von Gebäuden, das Tracking von Einsatzkräften innerhalb und außerhalb von Schadensobjekten oder die autonome Steuerung mehrerer Drohnen zur Lageerkundung möglich.

Um das strategische Denken und Handeln von Führungskräften von reaktiv auf proaktiv umzustellen, entwickelt und diskutiert hhpberlin mit zahlreichen Partnern Ideen für eine nachhaltige öffentliche Sicherheit. In der Future Trends of Public Safety Arena (Halle 16, Stand F26) betrachten sie Grundbausteine der öffentlichen Sicherheit wie durch ein Mikroskop. Man sieht, wie sie funktionieren, und versteht, warum altbewährte Bausteine (zum Beispiel Regeln, Gesetze oder Arbeitsmethoden) aktualisiert werden müssen.

Geodatensysteme und digitale Stadtmodelle werden nach Einschätzung von Experten den Alltag der Feuerwehr revolutionieren.

Auf 500 m² Fläche werden die wichtigsten Zukunftstrends erlebbar. „Hier wollen wir Denkräume öffnen, die Besucher in die Sonderfläche integrieren sowie Aufklärungsarbeit leisten, welchen Herausforderungen wir uns in Deutschland und Europa in den nächsten Jahren widmen müssen", erklärt Truthän das Konzept der Sonderfläche. Eine spannende Frage ist für ihn auch die zunehmende Mobilität der Menschen. „Menschen arbeiten mehr und mehr dezentral, sie leben und arbeiten an unterschiedlichen Orten", sagt er, „also muss eine Lösung gefunden werden, dass einem freiwilligen Feuerwehrangehörigen auch in anderen Kommunen seine Qualifikation in ähnlichen Ehrenämtern anerkannt wird."

hhpberlin findet Ihr in Halle 16, Stand F42

In Zusammenarbeit mit Partnern wie Microsoft oder Tesla versucht er, vernetzte Lösungen zu finden, von der Interschutz-Halle bis hin zur ganzen Welt. So ist Truthän mit Microsoft im Gespräch, um Assistenzsysteme und Augmented Reality-Anwendungen zu entwickeln. Als mögliche Ziele dieser Zusammenarbeit nennt er beispielsweise die Einblendung von einsatzrelevanten Informationen in Helmvisiere oder die zentrale Überwachung von genutzten Geräten, damit Fehlfunktionen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt erkannt werden.

Ein weiteres Thema der Aktionsfläche sind die Gefahren der Zukunft. „Wir können virtuell auf der Fläche eine Palette möglicher Katstrophenszenarien darstellen. Ob Waldbrand, Chemielage oder Hochwasser – alles ist möglich."

Besonders spannend ist das Erlebnis in einer recht unscheinbar in einer Ecke der Aktionsfläche stehenden Telefonzelle. In ihr besteht die Möglichkeit, einen Notruf abzusetzen, der von einer künstlichen Intelligenz ausgewertet wird. „Das klingt einfach", weiß Truthän, „aber stellen Sie sich einmal vor, der Notruf lautet ‚Ich habe Sodbrennen'. Hier muss die KI merken, dass trotz des Wortes ‚brennen' eine medizinische Indikation vorliegt und kein Feuer. Wenn wir die öffentliche Sicherheit der Zukunft besser machen wollen, müssen

Exoskelette werden zukünftig eine immer größere Bedeutung bei der Bewältigung körperlich anstrengender Arbeiten bekommen.

wir bereits jetzt anfangen, die KI zu trainieren! So etwas kann man nicht kaufen, das muss sich im Laufe der Zeit entwickeln."

Passend zur Interschutz hat hhpberlin eine besondere Herausforderung angenommen. Auf der Aktionsfläche steht auch ein MLF von Rosenbauer, das innerhalb der Messewoche mit einer neu zu entwickelnden Anwendung ausgestattet werden soll. Am letzten Messetag wird das Ergebnis präsentiert. Anschließend wird das MLF als Übungsobjekt für ein Zukunftsszenario dienen, wie ein Einsatzfahrzeug in 20 Jahren aussehen könnte. ■

Innovations for the future

The world is constantly changing. The challenges are increasing. They are diverse and happening simultaneously: from climate change and digitalisation to specific urban issues such as densification, the competition for space, car-free city centres, new building materials or green facades. In this environment, fire and rescue services are increasingly confronted with situations and developments in which outdated strategies are losing their impact and traditional technologies are being displaced by faster and more efficient "smart systems".

"In the city of the future, all safety organisations will have an ever-increasing need for data-supported applications and digital information," states graduated computer scientist and business economist Stefan Truthän with certainty. As Managing Director of the fire protection engineering firm "hhpberlin" (Hall 16, Stand F42), he and his 200 employees are busy with the future of the fire service. According to their assessment, digital city models, building data and geodata will increasingly determine the everyday life of fire brigades. Therefore, hhpberlin wants to ensure that all available information arrives where it is needed. For example, navigation inside buildings, tracking of emergency forces inside and outside damaged objects or the autonomous control of several drones for situational awareness become possible.

In order to change the strategic thinking and actions of managers from reactive to proactive, hhpberlin develops and discusses ideas for sustainable public safety with numerous partners. In the Future Trends of Public Safety Arena (Hall 16, Stand F26), they look at basic building blocks of public safety as if through a microscope. You can see how they work and understand why tried and tested building blocks (for example rules, laws or working methods) need to be updated.

The most important future trends can be experienced on an area of 500 m². "Here we want to open up thinking spaces, integrate visitors into the special area as well as educate them about the challenges we will have to face in Germany and Europe in the upcoming years," says Truthän, explaining the concept of the special area. An exciting question for him is also the increasing mobility of people. "People are increasingly working decentrally, they live and work in different places," he says, "so a solution must be found so that a volunteer firefighter can also perform his honorary office far away or his qualification is recognised in similar honorary offices."

In cooperation with partners like Microsoft or Tesla, he tries to find networked solutions, from the Interschutz hall to the whole world. For example, Truthän is in talks with Microsoft to develop assistance systems and augmented reality applications. As possible goals of this cooperation, he mentions, for example, the insertion of mission-relevant information into helmet visors or the central monitoring of equipment in use so that malfunctions are detected at the earliest possible stage.

The experience is particularly exciting in a telephone booth standing rather inconspicuously in a corner of the action area. In it, it is possible to make an emergency call, which is evaluated by an artificial intelligence. "That sounds simple," Truthän knows, "but imagine the emergency call is 'I have heartburn'. Here the AI has to realise that despite the word 'burn', there is a medical indication and not a fire. If we want to make the public safety of the future better, we have to start training the AI now! You can't buy that kind of thing, it has to develop over time."

Fittingly for Interschutz, hhpberlin has taken on a special challenge. The action area also features a MLF from Rosenbauer, which is to be equipped with a new application to be developed within the week of the trade fair. The result will be presented on the last day of the fair. Afterwards, the MLF will serve as a training object for a future scenario of what an emergency vehicle could look like in 20 years. ■

ANZEIGE

10 Biergarten-Tipps für Messe- und Hannover-Besucher

Was gibt es Schöneres, als den Messetag am Nachmittag oder Abend unter freiem Himmel ausklingen zu lassen? Ideal eignet sich dafür natürlich der Besuch eines Biergartens mit Freunden, Kameraden oder Kollegen. Wir haben für Euch mal 10 Tipps zusammengestellt.

1 Waterloo Biergarten
Adresse: Waterloostraße 1, 30169 Hannover
Bemerkung: Der Kult-Biergarten hat 1.500 Plätze. Er gilt als einer der größten, ältesten und schönsten Biergärten Hannovers. Das von alten Bäumen umgebene Gelände ist ein zwangloser Treffpunkt mit regionalen und internationalen Gerichten wie Gyros, Pizza, Burger und Bratwurst sowie Bier.
Entfernung zur Messe (kürzester Fußweg): ca. 8,5 km, Entfernung zum Stadtzentrum (Hauptbahnhof): ca. 1,5 km

2 Biergarten Gretchen
Adresse: Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover
Bemerkung: Ein besonderer Biergarten auf dem Gelände des Kulturzentrums mit außergewöhnlichem Ambiente, direkt am Fluss (Leine) gelegen.
Entfernung zur Messe (kürzester Fußweg): ca. 11 km, Entfernung zum Stadtzentrum (Hauptbahnhof): ca. 3 km

3 Seebiergarten
Adresse: Arthur-Menge-Ufer 3, 30169 Hannover
Bemerkung: Biergartenlokal mit altem Baumbestand, Seeblick und entspannter Atmosphäre, direkt am Ufer des Maschsees gelegen.
Entfernung zur Messe (kürzester Fußweg): ca. 8 km, Entfernung zum Stadtzentrum (Hauptbahnhof): ca. 2 km

4 Wülfeler Biergarten
Adresse: Hildesheimer Str. 380, 30519 Hannover
Bemerkung: Uriges Gartenlokal mit herzhafter Küche sowie lauschigem Garten mit teils überdachten Sitzplätzen.
Entfernung zur Messe (kürzester Fußweg): ca. 3 km, Entfernung zum Stadtzentrum (Hauptbahnhof): ca. 6 km

5 Wiesendachhaus - Biergarten mit Grillvermietung
Adresse: Zum Fugenwinkel 1, 30880 Laatzen
Bemerkung: Backsteinhaus im Grünen (Leineaue) mit gutbürgerlicher Küche, Grillplatz und Terrasse.
Entfernung zur Messe (kürzester Fußweg): ca. 3 km, Entfernung zum Stadtzentrum (Hauptbahnhof): ca. 9 km

Foto: Waterloo

Foto: Lister Turm

6 Kaiserschänke - Biergarten am Sportpark
Adresse: Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 5, 30169 Hannover
Bemerkung: Kultbiergarten am Sportpark mit Weißwurst, Brezeln und täglich wechselnde Grillgerichten wie Schnitzel und Haxen.
Entfernung zur Messe (kürzester Fußweg): ca. 8 km, Entfernung zum Stadtzentrum (Hauptbahnhof): ca. 3 km

7 Seecafé Shinebar
Adresse: Hohe Bünte 10, 30966 Hemmingen
Bemerkung: Café und Seegarten, idyllisch zwischen dem Strandbadsee Hemmingen und dem See Großer Hemminger Teich gelegen.
Entfernung zur Messe (kürzester Fußweg): ca. 6 km, Entfernung zum Stadtzentrum (Hauptbahnhof): ca. 6 km

8 Biergarten Lindener Turm
Adresse: Am Lindener Berge 29a, 30449 Hannover
Bemerkung: Biergarten für bis zu 300 Personen in einem schönen alten Garten mit schattenspenden Kastanien und Obstbäumen.
Entfernung zur Messe (kürzester Fußweg): ca. 10 km, Entfernung zum Stadtzentrum (Hauptbahnhof): ca. 3,5 km

9 Anderter Erlebnis-Biergarten
Adresse: Sportplatz Am Kanal 10, 30559 Hannover
Bemerkung: Bier, Fast Food und Gegrilltes werden im Garten, am Sandstrand und auf einem Piratenschiff serviert.
Entfernung zur Messe (kürzester Fußweg): ca. 8 km, Entfernung zum Stadtzentrum (Hauptbahnhof): ca. 9 km

10 Lister Turm-Biergarten
Adresse: Walderseestraße 100, 30177 Hannover
Bemerkung: Einer der größten und schönsten Biergärten Hannovers liegt mitten im bevölkerungsreichsten Stadtteil idyllisch am Rand des Stadtwalds Eilenriede, ist umgeben von alten Bäumen und bietet Platz für viele hundert Gäste. Es gibt Bratwurst, Pommes, original Münchner Weißwurst, Flammkuchen und griechische Spezialitäten sowie einen Bier-Pass (10+1).
Entfernung zur Messe (kürzester Fußweg): ca. 10 km, Entfernung zum Stadtzentrum (Hauptbahnhof): ca. 2 km

Ihr findet Firma Tencate in **Halle 15, Stand F44**

Leicht, flexibel und lange haltbar – das verspricht Tencate für seinen neuen Schutzanzug.

Mit neuem Außengewebe

Der niederländische Schutzkleidungshersteller **Tencate** zeigt in Halle 15 eine im Oktober neu eingeführte Brandschutzkleidung mit einem leichten Außengewebe (200 g pro Quadratmeter). Es wird hergestellt aus Nomex Advance Truecolor. Durch Atmungsaktivität und Flexibilität soll es mehr Komfort bieten. Gleichzeitig verspricht der Hersteller einen erstklassigen Schutz teils über Normanforderungen und eine lange Haltbarkeit. Auch nach mehreren Wäschen soll die Bekleidung weiterhin makellos aussehen. ■

Helm für Pferde

bee-safe präsentiert auf der Interschutz in Halle 12 an Stand E58 Geräte und Schutzausrüstung für die professionelle Tierrettung. Angeboten wird eine große Auswahl an Einzel- und Ersatzteilen sowie speziell zusammengestellte Sets für die professionelle Insekten-, Kleintier- und Großtierrettung. Zu den Highlights der Interschutz gehören ein Helm für die Pferderettung sowie ein Beatmungsset für Hunde und Katzen. ■

Ihr findet Firma bee-safe in **Halle 12, Stand E58**

Mit diesem Helm können Kopfverletzungen bei der Rettung von Pferden vermieden werden.

Ein Volkswagen T1 „Bulli" von 1964 ist für viele Besucher das spannenste Fahrzeug am BKS-Stand. Foto: Fichte

VW T1 sorgt für Aufmerksamkeit

Der **Bundesverband eigenständiger Rettungsdienste und Katastrophenschutz e. V.** (BKS) mit Sitz in Berlin ist nach den etablierten großen Rettungsdienstorganisationen die größte deutsche Interessenvertretung der kleinen und mittleren Rettungsdienst-Unternehmer. Die meisten privaten Rettungsdienste in Deutschland sind Mitglied im BKS, erkennbar am „Star of Life"-Logo mit Äskulapstab in der Mitte. Auf der Ausstellungsfläche in Halle 26, Stand C21 zeigt der BKS aktuelle und historische Rettungsdienstfahrzeuge und informiert über die Arbeit des Vereins.

Ihr findet den BKS in Halle 26, Stand C21

» Ich komme aus Australien und bin zur Interschutz nach Hannover geflogen, weil ich neue Entwicklungen und Trends im Rettungsdienst sehen möchte. Besonders freue ich mich, dass ich alles in die Hand nehmen und ausprobieren kann.

Raelene Billingsley
mit Maskottchen Paddy Platypus, Unit Controller Victoria State/Australien

Ministerpräsident flott unterwegs

Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil ist am Gemeinschaftsstand der **vfdb** und der **AGBF Bund** in den Fahrsimulator eingestiegen, um das Trainingsprogramm zu testen. Mit Sondersignalen steuerte der Politiker ein imaginiertes Feuerwehrfahrzeug durch den virtuellen Straßenverkehr. Dabei kam es beim etwas zügigen Überfahren einer roten Ampel beinahe zu einem Crash mit einem von rechts kommenden Pkw. Trotz des Beinahe-Unfalls hielt Weil das Lenkrad locker in der Hand und hatte offensichtlich Spaß an der Fahrsimulation.

Ihr findet die vfdb und den AGBF Bund in Halle 13, Stand D50

Foto: Buchenau

Die Fahrt im Simulator hat Ministerpräsident Stephan Weil offensichtlich Spaß gemacht.

ANZEIGE

Am Samstag, 25. Juni 2022, findet von 10 bis 18 Uhr das große Treffen historischer Feuerwehrfahrzeuge statt. Der Oldtimer-Korso führt von der Messe in die Innenstadt und zurück. Foto: Rico Thumser/DFV

Oldtimer-Korso, Symposium, Gewalt gegen Einsatzkräfte

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) nutzt die Messe und den 29. Deutschen Feuerwehrtag, um gegenüber den politischen Entscheidungsträgern klare Positionen einzunehmen und seine Forderungen zu unterstreichen: So werden sich unter anderem Bundesinnenministerin Nancy Faeser und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil dem direkten Gespräch mit Führungskräften der Feuerwehrverbände stellen. Auf dem Programm stehen hierbei Themen wie der Katastrophenschutz und die Resilienz-Ausbildung der Bevölkerung, aber auch die „Feuerwehrrente", für die sich der DFV einsetzt.

Ihr findet den DFV in Halle 27 , Stand D38

Bei einem großen Symposium steht am Freitag das Thema „Gewalt gegen Einsatzkräfte" auf dem Programm – die Teilnahme hieran ist kostenlos möglich! Im Mittelpunkt stehen Strategien zur Vermeidung, die Prävention und das Verhalten in der reellen Situation. Aber auch die Aufarbeitung nach konkreten Fällen. Auch kurzfristige Anmeldungen sind auf www.feuerwehrtag.de noch möglich. Das Symposium findet im Convention Center im Saal 3A statt. Beginn 10 Uhr.

Der Messeauftritt des DFV steht in diesem Jahr unter dem Motto „Sicherheit.Leben". Am Gemeinschaftsstand D38 in Halle 27 sind auch die nationalen und internationalen Partner vertreten. Die Plaza im Mittelpunk des Standes dient als zentraler Kommunikationspunkt. Dort finden täglich kurze Fachvorträge statt. Diese dauern nur jeweils 20 Minuten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich! Die Themen reichen von aktuellen technischen Entwicklungen bis hin zu Informationen zur Demokratieförderung. Am Drohnensimulator oder im Löscheinsatz mit der Virtual-Reality-Brille können die Besucherinnen und Besucher die neueste Technik gleich ausprobieren.

Am Samstag, 25. Juni 2022, findet von 9 bis 18 Uhr das große Treffen historischer Feuerwehrfahrzeuge zusammen mit den „Red Knights" (International Firefighters Motorcycle Club) statt. Von 9 Uhr bis 11 Uhr können die über 100 angemeldeten Fahrzeuge vor den Hallen 22 und 23 begutachtet werden. Dann fährt der Korso zum Neuen Rathaus ins Stadtzentrum. Gegen 15 Uhr werden die Oldtimer- und Motorräder dann am Messegelände zurückerwartet. ■

Mit einer offenen Plaza, die zum Austausch einlädt, präsentieren sich der Deutsche Feuerwehrverband und seine Partner in Halle 27. Hier finden auch die Vorträge statt. Foto: Rüffer

Um das Thema Gewalt gegen Einsatzkräfte geht es im Symposium am Freitag. Anmeldungen sind noch möglich! Foto: LFV RLP

Vintage car parade, symposium, violence against emergency forces

The German Fire Brigades Association is using the trade fair and the 29th German Fire Brigades Day to take clear positions vis-à-vis political decision-makers and underline its demands: among others, Federal Minister of the Interior Nancy Faeser and Federal Minister of Labour Hubertus Heil will be in direct conversation with executives of the fire brigade associations. On the agenda are topics such as disaster prevention and resilience training for the population, but also the "firefighters' pension", for which the German Fire Brigades Association is campaigning. A large symposium on Friday will focus on the topic of "Violence against emergency forces" - participation in this is free of charge! The focus will be on strategies for avoidance, prevention and behaviour in concrete situations. But also the reappraisal after concrete cases. Registrations at short notice are still possible at www.feuerwehrtag.de. The symposium will take place in the Convention Center in room 3A. Start: 10 a.m.

This year, the motto of the German Fire Brigades Association's trade fair presentation is "Live.Safety". The national and international partners will also be represented at the joint booth D38 in Hall 27. The plaza in the centre of the booth serves as a central communication point. Short technical presentations will be held there every day. These will last only 20 minutes each. Registration is not required! The topics range from current technical developments to information on democracy promotion. Visitors can try out the latest technology right away on the drone simulator or in firefighting operations with virtual reality goggles.

On Saturday, 25 June 2022, from 9 a.m. to 6 p.m., the big meeting of historic fire engines will take place together with the „Red Knights" (International Firefighters Motorcycle Club). From 9 am to 11 am, the more than 100 registered vehicles can be inspected in front of Halls 22 and 23. ■

ANZEIGE

FEUERWEHR MAGAZIN Shop

MESSE-ANGEBOTE!

Halle 27, H37

DAS MUSST DU HABEN!

Feuerwehr-Magazin-Edition

MESSE-T-SHIRT INTERSCHUTZ

M – 3XL

Limitierte Auflage! **15 €**

Turnbeutel/ Rucksack

Jugendfeuerwehr, Feuerwehr Gold und Blau

NEU

Atemschutz

1 Seite Gold / 1 Seite Blau

SONDER-EDITION

Alle Modelle **6,50 €**

Pak-Ex

50 ml + 200 ml

ab 9 €

Brettspiel

30 €

Herrenportemonnaie Fred

59 €

Feuerwear

Meldertasche Roger 1 + 2

je **39 €**

Weitere Artikel am Messestand erhältlich!

Einsatz-Taschenkarte

Drehleiter & Hubarbeitsbühne

HAUS-Regel und Einsatzschema für Hubrettungsfahrzeuge

Format 8,9 x 6,9 cm

je Karte **1 €**

EXTREM ROBUST

PAX Roller Daypack

Mit von außen zugänglichem gepolsterten Laptopfach

Farben: Schwarz/Rot, Rot, Blau, Grün, Grün/Gelb

110 €

2 x gratis dazu!

+ KLAMOTTEN-LÜFTER

resqme Rettungswerkzeug

9 €

Feuerwehr Rucksack mit Feuerwehr-Signet

50 €

Viele weitere Artikel bei uns am Messestand!

FEUERWEHRMANN SAM

Frühstücksset 3tlg.

Teller, Müslischale und Becher

4,50 €

Trinkbecher mit 3D-Figur

3 €

Backform klein

3 €

Never Mind!

Brettspiel

19 €

Ihr findet uns in Halle 27 | Stand H37

Das Baukastensystem von MiniTec dient als perfekte Basis für die Konstruktion und Installation von Werkstattbereichen und Werkstätten in Feuerwachen und Rettungsstationen (im Bild eine Atemschutzwerkstatt).

Der MiniTec Basis-Rollcontainer dient als solide Grundplattform und kann durch individuelle Konfigurationen nahezu beliebig erweitert werden.

Alles an seinem Platz: Viele Fahrzeugausbauer nutzen den MiniTec-Baukasten, um Innenausbauten mit Teleskop-Geräteauszügen zu realisieren.

Der MiniTec-Baukasten mit perfekt aufeinander abgestimmten Komponenten ermöglicht Feuerwehren und Rettungsdiensten sowie im Sonderfahrzeugbauer die individuelle Gestaltung von Fahrzeug-Innenräumen.

MiniTec präsentiert ein flexibles Baukastensystem, das Feuerwehren und Rettungsdiensten variantenreiche Ausbaumöglichkeiten für den Sonderfahrzeugbau sowie für Werkstätten ermöglicht.
Fotos (5): MiniTec

Ein Baukasten für alle Fälle

Feuerwehren und Rettungsorganisationen benötigen häufig individuelle Lösungen für Fahrzeuge und Werkstattausstattungen. Für diesen Zweck bietet **MiniTec** ein Baukastensystem für den Sonderfahrzeugausbau, Rollcontainer, Atemschutzwerkstätten oder Gerätelagerung mit nahezu grenzenloser Vielfalt.

Das in Zusammenarbeit mit Feuerwehren entwickelte, praxiserprobte und flexible MiniTec-Baukastensystem mit Bauplänen und Stücklisten ermöglicht die Planung und Realisierung von maßgeschneiderten Lösungen in Eigenregie. Die patentierte Verbindungstechnik und ein einheitliches Nutsystem vereinfachen die Montage. Alle Konstruktionen sind jederzeit ohne großen Aufwand veränderbar und alle Komponenten wieder verwendbar. Zur Verfügung stehen auch besonders tragfähige, kugelgelagerte Teleskop-Geräteauszüge mit einer Einbaubreite von 400 bis 1.200 mm bei einer Flächenlast von maximal 150 kg, die einfach in eine Konstruktion eingefügt werden können.

Ihr findet Firma MiniTec in Halle 27, Stand B48

Auf vorkommissionierte oder bereits montierte Baugruppen für Rollcontainer kann jede Feuerwehr ihre individuellen Ablagen leicht selbst aufbauen. Alle Rollcontainer besitzen große Lenkrollen mit Trommelbremsen für einen stabilen Stand, die beim Loslassen des Doppelgriffs automatisch gegen Wegrollen gesichert werden.

Ergänzend zum Baukastensystem steht mit dem systemneutralen 3D-Planungstool „iCAD Assembler“ ein praktisches Werkzeug mit integrierter Bauteile-Bibliothek für die Planung und Konstruktion zur Verfügung. Nach Fertigstellung einer Konstruktion dient eine maßstabsgetreue Zeichnung inklusive der zugehörigen Materialstückliste als verlässliche Grundlage für Bestellung und Montage.

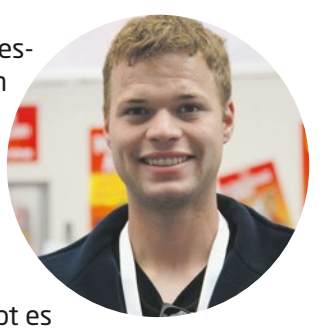
Der Zusammenbau aller Konstruktionen ist ohne große technische Vorkenntnisse mit nur zwei Innensechskantschlüsseln in kürzester Zeit möglich. ■

» Ich fahre zur Interschutz, um neue Technologien zu entdecken und um mit den Herstellern und Lieferanten in Kontakt zu kommen. Aber auch um alte Bekannte wieder zu treffen, die man nur dort trifft. Ich freue mich auf gute Gespräche und neue Fahrzeuge.

Adrian von Ditfurth,
FF Heitersheim

» Wir haben mehr Fachbesucher und mehr Entscheider mit mehr Zeit. Insofern sind wir extrem zufrieden. Immer mehr Arbeitsprozesse in den Feuerwehren sollen digitalisiert werden. Entsprechend herrscht bei den Besuchern ein sehr großes Interesse an dem Thema – und unseren Angeboten.

Peter Breuer,
Geschäftsführer MP-BOS



» Mich interessieren vor allem die Fahrzeuge und die Ausrüstung für die Vegetationsbrandbekämpfung. Gerade in dem Bereich gibt es so viele Inspirationen, die man mit nach Hause nehmen kann. Einfach klasse. Zusammenfassend: Die Interschutz macht richtig Spaß.

Marvin Schneider,
Stellvertretender Wehrführer
FF Höhfröschen

Licht über Wasser

Die **Fire & Resq GmbH** hat sich auf Ausrüstung für die Wasserrettung spezialisiert. Sie zeigt verschiedene fernsteuerbare Wasserrettungsroboter und Plattformen. Außerdem das „Smart Drone Lighting System", mit deren Hilfe eine Einsatzstelle mit einer Drohne samt vier LED großflächig ausgeleuchtet werden kann – das ist insbesondere über Wasserflächen interessant. Die Drohne kann sowohl mit Akku als auch über eine kabelgebundene Lösung betrieben werden. ■

Ihr findet Firma Fire & Resq in Halle 16, Stand E58

Mit dem Smart Drone Lighting System sollen auch Einsatzstellen über Wasser ausgeleuchtet werden können. Foto: Fire & Resq

Deutsches Start-up schützt kalifornische Wälder

Luftbeobachtung und computerunterstützte Kameraüberwachung zur Waldbrandfrüherkennung sind in Deutschland üblich. In Kalifornien wird in Kürze ein anderes System zum Einsatz kommen. Es basiert auf einer Messung von Emissionen, in diesem Fall der Erkennung von acht verschiedenen Gasen in der Umgebungsluft. Die Technik dafür liefert das Hamburger Start-up **Breeze Technologies UG.** Haris Sefo, Head of Research & Sensor Systems Development, erklärt: „Eine künstliche Intelligenz (KI) prüft das Verhältnis und die Geschwindigkeit des Werteanstiegs und schlägt Alarm." Die Meldung wird anschließend von einer Zentrale ausgewertet und überprüft – zum Beispiel durch die Entsendung von Bodeneinheiten oder Drohnen. Breeze arbeitet dabei eng mit der amerikanischen Heimatschutzbehörde Homeland Security zusammen, die das Projekt auch fördert. So wurde zu Testzwecken eigens eine große Waldfläche in Brand gesteckt.

Ihr findet Firma Breeze in Halle 16, Stand G04

Dass die Technik funktioniert, zeigte das System auch schon in Deutschland. So erkannten die in Hamburg aufgestellten Sensoren in Verbindung mit der KI einen Waldbrand in rund 60 Kilometer Entfernung im niedersächsischen Umland – wenn auch stark verzögert. Früher hätten sich die Verantwortlichen in Deutschland gegenüber der Technik – im Gegensatz zu den Amerikanern – eher zurückhaltend gezeigt. Das ändere sich gegenwärtig. „Langsam kommt auch hierzulande das Interesse auf, wir führen Gespräche insbesondere in der Region Harz und in Brandenburg", sagt Sefo. Auch mit griechischen Behördenvertretern läuft ein Austausch. Größter Unterschied zu den bekannten Systemen: Die Sensoren erfordern eine gewisse Dichte. „Für ein engmaschiges Überwachungsnetz muss zirka alle 5 Kilometer eine Messstation errichtet werden", erklärt Sefo. Allerdings bieten die Sensoren zusätzlich die Möglichkeit, die Luftqualität zu messen, und seien vergleichsweise günstig. Breeze Technologies ist Mitaussteller am Stand von Homeland Security in Halle 16. ■

Haris Sefo, Head of Research & Sensor Systems Development, bei der Firma Breeze Technologies am Stand der Homeland Security in Halle 16. Foto: Klöpper

ANZEIGE

Feuerwehr Werl: Halle 27 am Stand B59.
Foto: Feuerwehr Werl

Schornsteinfegerhandwerk: Halle 13 an D65.
Foto: Schornsteinfegerhandwerk

ASB: Halle 26, Stand C01.
Foto: ASB

Red Knights International Firefighters Motorcycle Club: Halle 12, Stand E28.
Foto: Red Knights

European Fire & Rescue Support Association: Halle 17, Stand E56.
Foto: EST

DLRG: Halle 17, Stand D58.
Foto: DLRG

Das Salz in der Suppe

Die **Interschutz** ist eine außergewöhnliche Messe. Es geht nicht nur um eine Neuheitenschau. In größerem Umfang als bei ähnlichen Veranstaltungen stellen auch die Anwender aus. Vereine, Verbände, Feuerwehren, Hilfsorganisationen und private Sammler präsentieren sich mit teils aufwendig gestalteten Messeständen. Wir sagen, **welche ideellen Aussteller Ihr wo auf dem Messegelände findet.**

Firmen suchname	Halle / Freige-lände	Stand (Druck)	Ort
at-fire Intern. Katastrophenschutz	017	A18	Wallenhorst
ADAC-Luftrettung	026	J13	München
asb Kreisverband Hannover-Land	026	C01	Barsinghausen
atemschutzunfaelle.eu	016	J33	Bramsche
Berliner Feuerwehr	013	C10	Berlin
Betriebssportverband Hannover	FG	L58	Hannover
BKS Bundesverband eigenständiger Rettung	026	C21	Berlin
Brannmenn Mot Kreft	012	B75	Bergen
Bundesamt für Bevölkerungsschutz	017	B42	Bonn
Bundesamt für Kartographie	016	F05	Frankfurt
THW	017	D42	Hannover
Bundesministerium Bildung u. Forschung	017	D70/1	Bonn
WFV Deutschland	013	H19	Berlin
BV-Schornsteinfeger-handwerk (ZIV)	013	D65	Sankt Augustin
Bundeswehr BAPersBW II 1.3	017	B76	Köln
bvfa - Bundesverband Techn. Brandschutz	013	B28	Würzburg
Christliche Feuerwehr Vereinigung	012	C46	Ulm
Corpo Volontari Antincendi Boschivi	017	E06	Torino
Deathcare Embalming Team Germany	017	B31/1	Wörth am Rhein
Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft	013	C40	Solingen
Dt. Ges. zur Rettung Schiffbrüchiger	017	E23	Bremen
DLRG	017	D58	Bad Nenndorf
DLRG	FG	D88	Bad Nenndorf
Deutscher Feuerwehrverband	027	D38	Berlin
Deutscher Wetterdienst	017	E18	Offenbach
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband	026	G29	Hannover
Deutsches Rotes Kreuz	026	F13	Goslar
DRK-Rettungsdienst u. Krankentransport	026	E05	Rinteln
Deutsches Rotes Kreuz	017	B58	Berlin
DRF	026	A22/2	Filderstadt
DRK-Landesschule	017	B06	Pfalzgrafenweiler
Einsatzstellenverwaltung	016	E01	Mühldorf

Firmen suchname	Halle / Freige-lände	Stand (Druck)	Ort
European Fire & Rescue Support Ass.	017	E69	Freren
Fachverband Leitstellen	016	D01	Glücksburg
FeuerKrebs	012	B46	Hamburg
Feuerwehrmuseum Bayern	017	D18	Waldkraiburg
Freiwillige Feuerwehr Bünde L.G.Dünne	012	F72	Bünde
Freiwillige Feuerwehr Werl	027	B59	Werl
Fundacja GOTOWI.ORG	017	A23	Góra Kalwaria
Fundacja Miedzynarodowe Centrum	017	B05	Warsaw
HS Hamburg Fak. Life Sciences	017	G19	Hamburg
HS Magdeburg-Stendal	016	K29	Magdeburg
Humanice – Healthy Firefighters	012	B77	Strängnäs
International Water Mist Association	013	B42	Hamburg
Johanniter-Unfall-Hilfe	026	C29	Hannover
komba gewerkschaft	012	E80	Berlin
Feuerwehr Hannover	012	B48	Hannover
Malteser Hilfsdienst	026	G05	Köln
MDI, Katastrophenschutz	017	D05	Stuttgart
NLBK	FG	R67	Celle
Nds. Ministerium f. Inneres u. Sport	027	G29	Hannover
Red Knights	012	E28	Wolfenbüttel
Region Hannover, Katastrophenschutz	017	A56	Hannover
Stadt Dortmund – Feuerwehr	017	D06	Dortmund
Stadtfeuerwehrverband Augsburg	012	G46	Augsburg
Sterbekasse der Feuerwehren	012	B81	Bückeburg
U.S. Dept. of Homeland Security	016	G04	Washington, DC
Umweltbundesamt	017	J23	Dessau-Roßlau
Uni Bremen, Optimierung & Optimale Strg.	027	D09/2	Bremen
Uni Leipzig	017	D23	Leipzig
VDMA FV Feuerwehrtechnik	012	128	Frankfurt
ver.di - Fachgruppe Feuerwehr	012	B78	Berlin
Verband der Chemischen Industrie	013	F20	Frankfurt
vfdb	013	D50	Münster
ASDN	FG	P46	Hannover

Hubschrauberrettung bei Hochwasser von Hausdächern – eine inszenierte Übung.

Übungen realistisch inszenieren

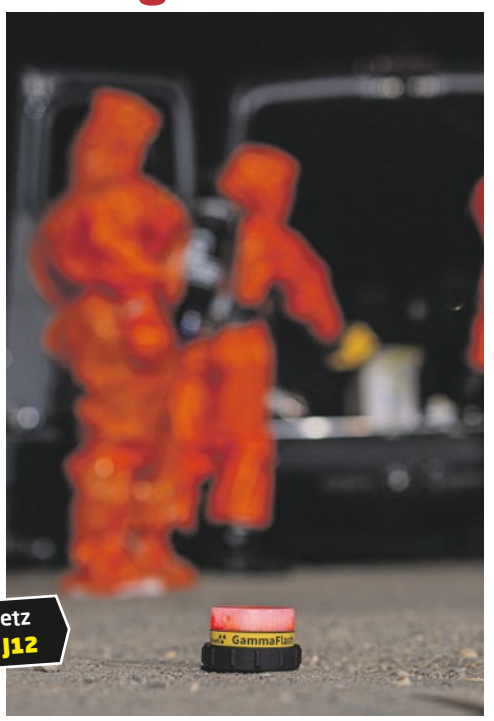
Der niederländische Anbieter **Fireware** hat sich ganz dem Thema Übungsinszenierung verschrieben. Dabei geht es um weit mehr als nur um den Einsatz von Nebelmaschinen. Licht-, Sound- und Feuereffekte bietet die Firma ebenso an, wie die Inszenierung von großen Katastrophen. Dazu gehören auch Chemieunfälle oder Brände in großen Bauten, wie etwa Tunneln oder Kirchen. Sogar für Rettung von Menschen von Hausdächern bei einem Hochwasser hat die Firma bereits simuliert – und diese dafür auf Pontonbooten installiert. ■

Ihr findet Firma Fireware in Halle 12, Stand B36

Warnung vor zu hoher Dosisleistung

GammaFlash heißt die Dosiswarnleuchte der Firma **Graetz** Strahlenmesstechnik. Sie detektiert Gamma- und Röntgenstrahlung und schlägt bei Überschreiten der Dosisleistungswarnschwelle von 25 uSv/h optisch und akustisch Alarm. Das entspricht der Grenze des Gefahrenbereiches bei Feuerwehreinsätzen (entsprechend FwDV 500). Optional ist auch eine andere Warnschwelle ab Werk einstellbar. Das kompakte Gerät kann magnetisch befestigt werden. Auch eine Individualisierung des Deckels mit einem Schriftzug ist möglich. ■

Ihr findet Firma Graetz in Halle 16, Stand J12



Direkt an der Einsatzstelle aufgestellt oder angebracht, überwacht GammaFlash die Dosisleistung von Gamma- und Röntgenstrahlung. Foto: Graetz

ANZEIGE

Flexibel auf unterschiedliche logistische Anforderungen reagieren: Das gelingt mit den Lösungen der Hüffermann Transportsysteme! Wir haben die moderne Wechselbehälterlogistik mitentwickelt. Nützen auch Sie das innovative System des Marktführers! **hueffermann.de**

Am Neuen Rathaus präsentierten die Feuerwehren aus der Region Hannover zum Auftakt des Deutschen Feuerwehrtages ihr Leistungsspektrum und Kinderspiele. Foto: Jann

„Wir müssen Lehren ziehen"

Im Neuen Rathaus von Hannover wurde am Dienstag der 29. Deutsche Feuerwehrtag offiziell eröffnet. Bundesinnenministerin Nancy Faeser, die am Montag in Garmisch-Patenkirchen mit Rettungskräften gesprochen hatte, die an dem Einsatz bei dem schweren Zugunglück Anfang des Monats beteiligt waren, kündigte an, verstärkt auch auf das seelische Wohlbefinden von Einsatzkräften achten zu wollen. Sie rief alle Helfer auf, die Angebote zu nutzen, um traumatische Eindrücke verarbeiten zu können. Das sei ihr wichtig.

Die Ministerin formulierte auch den klaren Anspruch, dass aus den Abläufen im Zuge der Überschwemmungskatastrophe 2021 im Ahrtal Lehren gezogen werden müssten. Es sei nicht alles gut gelaufen, das müsse nun aufgearbeitet werden. Das gelte auch für die Einheiten der Feuerwehren, die idealerweise bundesweit nach einheitlichen Mustern aufgestellt werden müssten. Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius hatte dazu den Anstoß gegeben, um unter dem Dach des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ein Kompetenzzentrum zu gründen, das diese Dinge koordiniert. „Wir müssen uns Gedanken über unsere Strukturen machen", berichtete Karl-Heinz Banse, der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Überschwemmungen, Waldbrände, Hochwasserlagen, Sturmschäden – das Spektrum an großen Lagen nehme zu, waren sich die Experten einig. Der Deutsche Feuerwehrtag, der alle 10 Jahre stattfindet und 1854 in Ulm zum ersten Mal abgehalten wurde, sei dazu in Verbindung mit der Interschutz der optimale Rahmen, erklärte Banse. „Wir müssen gewappnet sein für unterschiedlichste Lagen", so Nancy Faeser. „Wichtig ist, dass wir alle an einem Strang zum Schutz der Bevölkerung ziehen", sagte sie. Dabei müsse es auch gelingen, die Unternehmen davon zu überzeugen, dass die ehrenamtlichen Einsatzkräfte den Betrieben einen Mehrwert bieten würden und für Einsätze freigestellt werden sollten.

Auf dem Platz vor dem Neuen Rathaus präsentierten sich die Feuerwehren aus Hannover und Umgebung, um für den Beruf des Feuerwehrmannes und des Ehrenamtes zu werben. Höhenretter der Berufsfeuerwehr Hannover seilten sich aus dem Rathaus ab, der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein unterstützte die Kameraden aus Niedersachsen mit seiner „Feuertaufe" genannten „Hüpfburg" und am VGH-Infomobil gab es Brandschutzvorführungen wie Fettexplosionen.

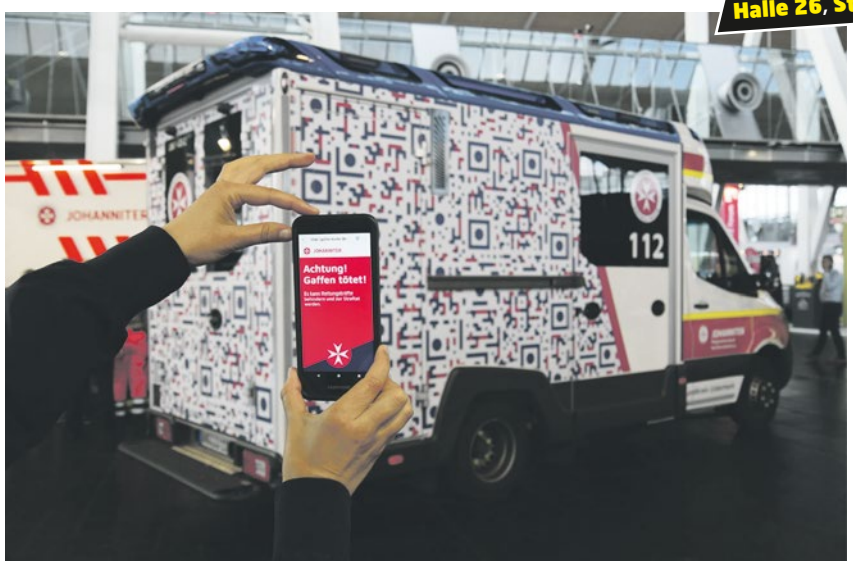
Banse nutzte den feierlichen Rahmen derweil, Bürgermeister Belit Onay und Ministerpräsident Stephan Weil für deren Engagement für die Feuerwehr mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold auszuzeichnen. „Auf unsere Feuerwehren ist zu jeder Zeit Verlass", sagte Onay, der sein Amt im November 2019 angetreten hatte. ■

QR-Code soll Gaffer abschrecken

Ein Unfall auf der Autobahn, Blaulicht und Martinhorn, eine Menschentraube auf der Straße. Alle wollen wissen, was passiert ist. Neugier ist menschlich. Aber Schaulustige, die an Unfallorten das Geschehen beobachten, fotografieren oder filmen, können das Leben der Unfallopfer gefährden – und manchmal sogar ihr eigenes.

In den vergangenen Jahren sind Gaffer ein ständig wachsendes Problem an Einsatzstellen geworden.

Ihr findet die JUH in Halle 26, Stand C29



Dieser Retungswagen ist mit einem QR-Code-Design beklebt. Wird er von den Handys von Gaffern erfasst, öffnet sich eine Internetseite. Foto: Fichte

Dazu kommt, dass Schaulustige immer wieder Rettungskräfte bei ihrer Arbeit behindern. Der „Kick", für ein Foto von einer Einsatzstelle in den sozialen Medien ein „Gefällt mir" zu bekommen, verschärft die Situation zusätzlich.

Um diesem Phänomen zu begegnen, setzt die Akkon Hochschule für Humanwissenschaften der **Johanniter-Unfallhilfe (JUH)** im Rahmen der Initiative „Gaffen tötet!" nun auf einen neuen Weg. Mithilfe der bekannten QR-Code-Technologie wollen sie Menschen, die an Einsatzstellen fotografieren, auf das Thema „Gaffen am Unfallort" aufmerksam machen und auf die damit einhergehenden Risiken und Gefahren hinweisen.

Grundlage dieses Vorhabens ist eine spezielle Beklebung auf Basis der QR-Code-Technologie, die an Rettungsfahrzeugen oder an der Ausrüstung der Retter angebracht werden kann. Sobald Schaulustige mit ihrem Smartphone das Geschehen festhalten wollen, löst der QR-Code auf dem Handy der Fotografierenden den automatischen Warnhinweis „Gaffen tötet! Es kann Rettungskräfte behindern und zur Straftat werden" aus. Alternativ erscheint auf dem Handybildschirm die Frage, ob ein Link zur Internetseite www.gaffen-toetet.de geöffnet werden soll. So sollen Gaffer davon abgehalten werden, Fotos zu machen. Des Weiteren soll ihnen ihr Handeln unmittelbar bewusst gemacht werden, denn „oft entscheiden schon wenige Minuten über Leben oder Tod", so Jörg Lüssem, Mitglied des Bundesvorstandes der JUH.

Ein Rettungswagen, der für das Projekt großflächig mit einem QR-Code beklebt wurde, ist auf der Interschutz zu sehen: Halle 26, Stand C29. ■

„Wir vertreten Euch"

Bundesweit gibt es drei große Gewerkschaften für Feuerwehrleute: die **komba Gewerkschaft** für Feuerwehr und Rettungsdienst, der **Fachbereich Feuerwehr von ver.di** und die **Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft (DFeuG)**. Alle drei setzen sich für das Wohl von Menschen ein, die in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr arbeiten. „Gewalt gegen Einsatzkräfte ist ein wichtiges Thema für uns", sagt Justiziar Eckhard Schwill von der komba. Derzeit testet die Gewerkschaft ein Konzept, bei dem QR-Codes an Einsatzfahrzeugen aufgeklebt werden. Erfahren Rettungskräfte Gewalt im Einsatz, können sie den Vorfall darüber umgehend melden. So sei die Chance am größten, dass die Täter auch zur Rechenschaft gezogen werden, erklärt Schwill. Ein wichtiges Thema für ver.di ist die Erkrankung von Feuerwehrleuten durch Kontamination. „Wie bekomme ich ein Feuerwehrmitglied nach einem Brandeinsatz wieder richtig sauber?", formuliert ver.di-Bundesvorstand Arno Dick die zentrale Frage. Die Antwort sind präventive Maßnahmen, die beim Branchentreff Hygiene auf dem ver.di-Messestand diskutiert werden.

„Die Politik interessiert sich immer mehr für die Belange von Feuerwehrleuten", freut sich DFeuG-Bundesvorsitzender Siegfried Maier. Denn eins der kurzfristigen Ziele, für die sich die DFeuG stark macht, lautet: ständige Verbesserung der Kontakte zu Politik und Verwaltung auf Landes- und Bundesebene. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die erst 2011 gegründete Gewerkschaft in allen 16 Bundesländern vertreten. ■

Ihr findet verdi in **Halle 12, Stand B78**

Das Stand-Team von ver.di bietet den Gästen der Interschutz ein Kistenklettern an. Für die Seilsicherung der Kletterer nutzt das Team eine historische Drehleiter der Feuerwehr Hannover.

Ihr findet die komba in **Halle 12, Stand E80**

Für Interessierte haben die Männer von komba eine stabile Einkaufstasche mit verschiedenen Flyern, Türstopper und einer kleinen Leckerei vorbereitet.

Mit kühlen nichtalkoholischen Getränken begrüßen die Mitarbeiter der DFeuG ihre Besucher. Sonnenstühle laden zum Verweilen ein.

Ihr findet DFeuG in **Halle 13, Stand C40**

„We represent you"

There are three major labor unions for firefighters throughout Germany: the komba labor union for firefighters and rescue services, the firefighters' section of ver.di and the German Firefighters' labor Union (DFeuG). All three are committed to the well-being of people who work in non-police emergency response. "Violence against emergency services personnel is an important issue for us," says legal adviser Eckhard Schwill from the komba. The union is currently testing a concept in which QR codes are stuck on emergency vehicles. If rescue workers experience violence while on duty, they can report the incident immediately. This is the best way to ensure that the perpetrators are held accountable, explains Schwill.

An important issue for ver.di is the illness of firefighters through contamination. "How do I get a fire brigade member properly clean again after a fire operation?" is how ver.di national executive Arno Dick formulates the central question. The answer is preventive measures, which were discussed at the Hygiene Industry Forum at the ver.di trade fair stand.

"Politicians are becoming more and more interested in the concerns of firefighters," DFeuG Federal Chairman Siegfried Maier is pleased to say. Because one of the short-term goals that the DFeuG is working hard for is: constantly improving contacts with politics and administration at state and federal level. To achieve this goal, the union, which was only founded in 2011, is represented in all 16 federal states. ■

ANZEIGE

„Exciting innovations that facilitate and optimise use"

These are stormy, turbulent times in which we are coming to Hanover: After the pandemic took a considerable toll on the fire brigades, but also on the industry, for a good two years, safety precautions in all their facets are now at the top of the political agenda. As an integral part of civil protection and thus of our overall societal security architecture, the fire brigades are fortunately increasingly moving into the public consciousness. This should be seen as an opportunity and used, also and especially with a view to effective recruitment.

The manufacturers of fire-fighting vehicles, devices and equipment organised in the VDMA have many interesting innovations on show, which represent a noticeable facilitation and optimisation for the preparation and execution of operations in all their dimensions. In the meantime, electric motor systems have become a permanent fixture in fire trucks, especially when it comes to applications in urban environments. Secondary drives are also suitable for electrification, as they can be realised well and effectively. In view of the required economies of scale, however, the success of electrification in our industry depends to a large extent on future developments in the battery and truck sectors.

But there are also still good reasons for clean combustion engines, for example with regard to their continuous operational readiness under all conceivable conditions. In combination with climate-neutral e-fuels, the diesel engine is also a model to be reckoned with in the long term.

Guest comment

Other important technology drivers are digitalisation and urbanisation. Intelligent connectivity ideas support fire brigades, for example, in obtaining a comprehensive picture of the situation even before they arrive at the scene. Smooth connectivity and cross-manufacturer interfaces are an essential prerequisite for this.

The excellent order situation in the industry clearly shows how much fire brigades all over the country rely on sustainable innovations. The order books are full and the demand is high in all segments. The only downer at the moment is the difficult supply and logistics situation across all sectors, which is leading to bottlenecks and friction in many places. But we will overcome these challenges together.

Guest commentary by
Dr. Tobias Ehrhard,
Managing Director of VDMA Feuerwehrtechnik

„Spannende Neuheiten, die den Einsatz erleichtern und optimieren"

Es sind stürmische, es sind bewegte Zeiten, in denen wir nach Hannover kommen: Nachdem die Pandemie die Feuerwehren, aber auch die Industrie über gut zwei Jahre erheblich in Beschlag genommen hat, steht mittlerweile die Sicherheitsvorsorge in all ihren Facetten ganz oben auf der politischen Agenda. Als integraler Bestandteil des Zivilschutzes und damit unserer gesamtgesellschaftlichen Sicherheitsarchitektur rükken die Feuerwehren erfreulicherweise verstärkt ins öffentliche Bewusstsein. Dies ist als Chance zu begreifen und zu nutzen, auch und gerade mit Blick auf eine wirksame Nachwuchsförderung.

Die im VDMA organisierten Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen, -geräten und -ausrüstungsgegenständen haben viele interessante Neuheiten im Gepäck, die für die Einsatzvorbereitung und -durchführung in all ihren Dimensionen eine spürbare Erleichterung und Optimierung darstellen. Elektrische Fahrantriebe sind in Feuerwehrfahrzeugen zwischenzeitlich zu einer festen Größe geworden, zumal wenn es um Einsatzfelder im urbanen Umfeld geht. Auch Nebenantriebe eignen sich für die Elektrifizierung, da sie gut und wirkungsvoll realisierbar sind. Angesichts der erforderlichen Skaleneffekte hängt der Elektrifizierungserfolg in unserer Industrie allerdings maßgeblich von der künftigen Entwicklung im Batterie- und Lkw-Sektor ab.

Gastkommentar

Aber auch für saubere Verbrennungsmotoren gibt es nach wie vor gute Gründe, so etwa mit Blick auf die kontinuierliche Einsatzbereitschaft unter allen denkbaren Bedingungen. In Verbindung mit klimaneutralen E-Fuels ist der Dieselmotor auch langfristig ein Modell, mit dem zu rechnen ist.

Weitere wichtige Technologietreiber sind die Digitalisierung und Urbanisierung. Intelligente Vernetzungsideen unterstützen die Feuerwehren beispielsweise dabei, bereits vor dem Eintreffen am Einsatzort ein möglichst umfassendes Lagebild zu erhalten. Reibungslose Konnektivität und herstellerübergreifende Schnittstellen sind dafür eine wesentliche Voraussetzung.

Wie sehr die Feuerwehren landauf landab auf nachhaltige Innovationen setzen, macht die hervorragende Auftragslage in der Industrie deutlich. Die Bücher sind voll, der Nachfragesog ist in sämtlichen Segmenten hoch. Einziger Wermutstropfen ist momentan die branchenübergreifend schwierige Liefer- und Logistiksituation, die vielerorts zu Engpässen und Friktionen führt. Doch auch diese Herausforderungen werden wir gemeinsam meistern.

Gastkommentar von
Dr. Tobias Ehrhard,
Geschäftsführer des VDMA Feuerwehrtechnik

Helm-Lösungen für den Spind

Der Spindhersteller **Kessler** präsentiert in Halle 14 zwei neue Helmunterbringungs-Lösungen für Feuerwehrschränke. Zum einen einen flexiblen Helmhalter, der die Entnahme eines Helms von der Spindoberseite erleichtern soll. Der Halter klappt beim Zug nach vorne, eine Federung zieht ihn nach der Entnahme wieder in die Ausgangsposition zurück. Zum anderen ist die Universal-Winkelschiene neu im Portfolio. Sie dient der Unterbringung im Spind, eine schräge Abkantung ermöglicht die Nutzung mit allen Helmtypen und -größen. Beide Lösungen sorgen dafür, dass das Nackenleder nicht abknickt und der Helm ausreichend belüftet wird. ■

Der flexible klappbare Helmhalter von Kesseler soll die Helmentnahme erleichtern.

Ihr findet Firma Kessler in **Halle 14, Stand J26**

» Die Messe ist sehr interessant und vielseitig. Im ersten Schritt habe ich mich über Atemschutztechnik informiert, jetzt geht es zu den Fahrzeugen.

Marion Gayer,
Freiwillige Feuerwehr Zeiss

BU Marc Gistrichovsky, Achim Hackstein und Volkmar Lang (von rechts) gehören dem Vorstand des Fachverband Leitstelle an.

Neuer Fachverband mit Visionen

Mit dem Fachverband Leitstelle präsentiert sich in Halle 16 (Stand D01) den Mitarbeitern aus den Leitstellen und den an der Arbeit in den Leitstellen interessierten Besuchern eine Gruppe von Experten, darunter der Vorsitzende Achim Hackstein (Leitstelle Harrislee) und sein Stellvertreter Marc Gistrichovsky (Leitstelle Nürnberg). 2014 wurde der Verband aus einem bis dahin losen Netzwerk gegründet. Ziel ist es, den Informationsaustausch unter den Leitstellen zu optimieren und Standards zu erarbeiten.

„Unsere Vision ist eine einheitliche Ausbildung zum Leitstellendisponenten", bringt es Gistrichovsky auf den Punkt. Hete würden immer mehr Leitstellen von früheren Anforderungen an die Ausbildung von Disponenten weg gehen. „Ein Fluglotse kann ja auch nicht in jedem Fall ein Flugzeug fliegen. Ein Disponent muss auch nicht jedes Feuer selbst löschen, aber er muss wissen, wie draußen taktisch gearbeitet wird. Das können wir in der Ausbildung vermitteln", sagt der Leiter der Leitstelle in Nürnberg. Er sieht einen Mix beim Personal und dessen Ausbildungen.

Aber auch technisch bringt sich der Fachverband ein und pflegt Kontakte zu Firmen, die Leitstellentechnik anbieten oder Leitstellen planen. IT-Sicherheit ist dabei ein Thema, aber auch der Raumbedarf für moderne Leitstellen. Weitere Informationen online unter www.fvlst.de im Internet. ■

Systeme für die mobile Datenerfassung

medDV bietet praxisorientierte Hard- und Softwarelösungen für Rettungsdienst, Leitstelle und Kliniken. Auf der Messe präsentiert das hessische Unternehmen die NIDA-Produktfamilie. Mit NIDA sollen Einsätze durch den Rettungsdienst schnell und fehlerfrei dokumentierbar sein. Über das NIDApad können mit den Fingern einfach und schnell die Notfallprotokolle ausgefüllt werden. Die Ansichten, Funktionen und Oberflächen sind auch eine leichte Bedienung ausgelegt. Zusätzlich können kundenspezifische Module wie Karten, die Rote Liste oder Tip Doc installiert werden. Alle Daten können bereits vor der Patientenübergabe als digitale Voranmeldung und Livedatenübertragung an eine Klinik übermittelt werden. So werden die internen Kommunikationsprozesse vereinfacht. ■

Das praxiserprobte NIDApad soll die Datenerfassung durch den Rettungsdienst vereinfachen. Foto: medDV

Ihr findet Firma medDV in **Halle 26, Stand H05**

Impressum | imprint Die Messezeitung entsteht in Kooperation zwischen der Deutschen Messe AG und dem Feuerwehr-Magazin

Redaktion | editorial staff
Feuerwehr-Magazin,
Ebner Media Group GmbH & Co. KG,
Hinter der Mauer 9, 28195 Bremen
Telefon +49 731 88005-4200,
Fax +49 731 88005-5209
eMail: **redaktion@feuerwehrmagazin.de**
Internet: **www.feuerwehrmagazin.de**

Chefredakteur/Publisher:
Jan-Erik Hegemann
(verantwortlich für den Inhalt)

Stellvertretender Chefredakteur:
Michael Klöpper

Redaktion: Sven Buchenau, Lea Kemper (Volontärin), Sebastian Liedtke, Olaf Preuschoff, Dr. Michael Rüffer

Redaktionsassistenz:
Isabel Heine, Anke Tieste, Angela Widder (Teamleitung)

Layout und Litho: Martina Wagner (Teamleitung), Sabine Zöller

Mitarbeiter: Peter Fichte, Timo Jann

Shop: Nils Berthold (Teamleitung), Tobias Hesse

Vermarktung und Verkauf: Katrin Krüger

Die Interschutz-News als Digital-Ausgabe:

Vertrieb | distribution
Leitung Herstellung/Vertrieb:
Thomas Heydn,
Telefon +49 731 88005 8111
Vertrieb Handel/Kiosk:
DMV DER MEDIENVERTRIEB GMBH & CO. KG, 20086 Hamburg

Mediaberatung | media consulting
Mareike Koch
Telefon +49 731 88005-4255
eMail: **koch@feuerwehrmagazin.de**

Verlag | publisher
Ebner Media Group GmbH & Co. KG,
Karlstraße 3, 89073 Ulm,
Sitz und Amtsgericht Ulm HRA 1900.
PHG: Ebner Ulm MGV GmbH, Sitz und Amtsgericht Ulm HRB 576,
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Marco Parrillo. USt.IdNr. gem. § 27 a USt.-Gesetz: DE 147041097
Internet: **www.ebnermedia.de**

Feuerwehr-Magazin-Shop
Du suchst das perfekte Geschenk für Dich oder andere? Dann wirst Du fündig unter **www.feuerwehrmagazin.de/shop**,
Telefon +49 731 88005-4220,
Fax +49 731 88005-5209,
shop@feuerwehrmagazin.de.

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, 40549 Düsseldorf

THE INNOVATIVE VALVE
FOR FIRE SPRINKLERS

INTERSCHUTZ 2022
FIREBUSTER
SEOUL . KOREA - HANNOVER . GERMAN

FOR YOUR SAFETY
FOR YOUR FAMILY

ONE FOR ALL, ALL FOR ONE

Reducing building costs

Easy installation

4x faster fire suppression than conventional sprinkler systems*

The valve for the fire suppression to resolve the sprinkler skipping phenomenon.

JETBUSTER has the solution of the skipping so that the fire can be controlled at the early stage with the unprecedented performance.

**test results based on underground parking lots with obstructions*

Underground parking lot

Easy bypass installation

The existing sprinkler system only allows dry pendent or closed-type heads for downward head implementation. But JETBUSTER provides more options on closed and open-type sprinkler heads with flexible pipe by water flow control feature.

Warehouse with rackiing

Optimized sprinkler system for Warehouse with racking

Existing sprinkler system installation for the warehouse with a racking system is complicated because of numerous flammable and obstructing management constraints.
However, JETBUSTER's dependent sprinkler heads can be activated with the master sprinkler head, which is reliable and efficient, especially for the racking inventory warehouses.

Hall 12, D 24

LOFS
LABORATORY OF FIRE & SAFETY